



Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung

# Licht



INTERNATIONALES  
JAHR DES LICHTES  
2015

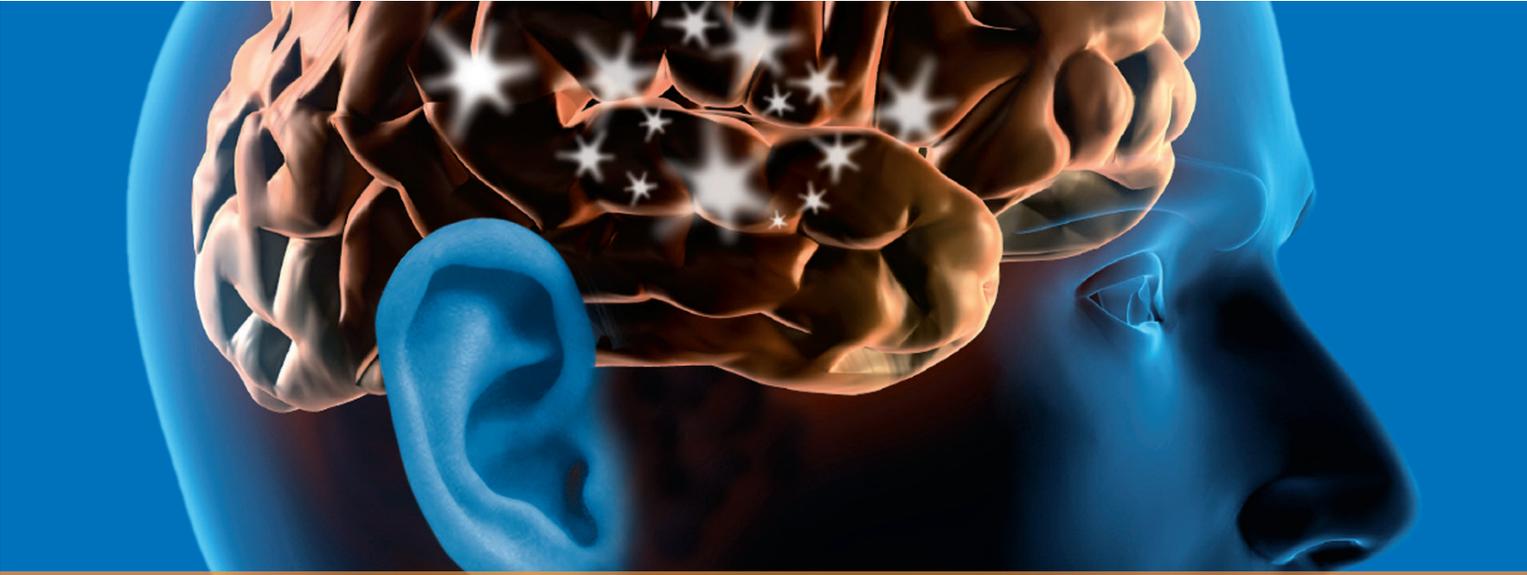
## Gesellschaft – Wissenschaft – Kultur

Herbstakademie 2015  
28. September – 02. Oktober

Eine Weiterbildungswoche für **alle** Menschen –  
nicht nur für Akademiker/-innen



Eine Abteilung des Department für Philosophie, Sprachen,  
Geisteswissenschaften und allgemeine Weiterbildung



# RENOVA HÖRTRAINING®

Natürlich besser hören

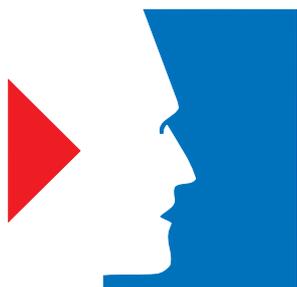
## Über 100 Millionen Nervenzellen wollen wieder hören – lassen Sie sie nicht zu lange warten!

Weil Hören auch im Gehirn stattfindet bieten wir als zertifizierter Trainer das **RENOVA HÖRTRAINING®** an: Die Reha für Ihr Gehör – ein innovatives Trainingskonzept zur Stärkung der eigenen Kompetenzen bei der Hörverarbeitung im Gehirn. Begleitend zur Anpassung oder Nejustierung von Hörsystemen. Für mehr Sprachverstehen und die Zufriedenheit unserer Kunden.

Weitere Informationen unter [www.tielesch.de](http://www.tielesch.de)

Informieren Sie sich  
unverbindlich in einem  
unserer Fachgeschäfte!

H ö r a k u s t i k



**Tielesch**

### Hörakustik TieleSch 4 × in Ihrer Nähe

Ulm | Platzgasse 31 | Tel 0731 / 14 31 70

Ulm | Söflinger Str.168 | Tel 0731 / 33 626

Ulm | Hirschstr. 23 | Tel 0731 / 175 3030

Blaustein | Hummelstr. 2 | Tel 07304 / 928 0505

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 9 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Vorwort	2
Einführung	5
Förderkreis ZAWiW	7
Vorträge	9
Ergänzende Angebote in den Mittagspausen	16
Kulturelle Begleitveranstaltung: Piano-Bar-Musik	18
Arbeitsgruppen	19
Mittwochsangebote	42
Veranstaltungshinweise des Departments	62
Hinweise zur „Herbstakademie 2015“	63
Lageplan	68
Ankündigungen	70
Anmeldeformular	in der Mitte des Heftes
Zeitliche Struktur der „Herbstakademie“	letzte Umschlagseite

**Impressum:**

Universität Ulm  
ZAWiW  
Albert-Einstein-Allee 11  
89069 Ulm

Tel.: 0731/50-26601  
Fax: 0731/50-26609  
Email: [info@zawiw.de](mailto:info@zawiw.de)

*Foto: Othmar Marti*  
*Titelblattgestaltung: Sebastian Rosskopf, ZAWiW, Universität Ulm*

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

wir sind dieses Jahr im Internationalen Jahr des Lichtes, und unsere „Herbstakademie“ greift das Thema im weitesten Sinne auf. Licht bedeutet Leben. Licht fasziniert. Licht ist (fast) überall.

Ein letztes Mal in dieser Funktion werden der Präsident der Universität Ulm, **Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling** und **Ivo Gönner**, Oberbürgermeister der Stadt Ulm, Grußworte zur „Herbstakademie 2015“ sprechen. In beiden Rednern hatte und hat das ZAWiW kraftvolle und empathische Unterstützer. Wir freuen uns auf den Besuch, noch als Amtsträger, später vielleicht als Teilnehmer?

Nach den Grußworten wird der Geschäftsführer des ZAWiW, **Markus Marquard**, in die Akademiewoche einführen.

Kaum in Ulm angekommen, wird uns im ersten Vortrag der Herbstakademie 2015 **Herr Jun.-Prof. Dr. Dennis Kätzel** vom Institut für Angewandte Physiologie über das hochaktuelle Forschungsgebiet der Optogenetik berichten. Licht als medizinisches Werkzeug, jenseits von „Augen-Lasern“, hat Potenzial. Was wird diese Therapiemethode noch möglich machen?

Am Montagabend wird die Universität Ulm Frau Akad. Dir.‘in Carmen Stadelhofer die Medaille der Universität verleihen, in Würdigung ihrer immensen Verdienste um die Universität Ulm und um das ZAWiW. Wir beglückwünschen Carmen zu dieser verdienten Auszeichnung und freuen uns mit ihr.

Am Dienstag möchten Ihnen Menschen aus der Physik Licht und seine Eigenschaften in Experimenten näherbringen. **Vera Drews**, **Caroline Leplat** und **Johannes Rüb** studieren Lehramt Physik, **Reiner Keller** kennen viele aus dem H2: Sie werden die Experimente vorführen. **Othmar Marti** wird die Experimente in den Kontext stellen und moderieren. Freuen Sie sich auf eine Physik-Show mit viel Lerninhalt, aber ohne Gleichungen.

Ausnahmsweise wird die kulturelle Begleitveranstaltung, ein entspanntes Zusammensein bei stilvoller Barmusik von Herrn Prof. Dr. Paul Walther (Zentrale Einrichtung Elektronenmikroskopie der Universität Ulm) am Dienstagabend stattfinden. Der Pianist und das Organisations-Team würden sich über eine rege Teilnahme freuen.

*Wenn es düster ist, sinkt die Stimmung. An einem angenehm warmen, hellen Sommertag sind wir gut drauf. Wie das funktioniert, was in unserer Psyche abläuft, aber auch wie wir sehen, das alles ist Thema des Vortrages von **Frau Prof. Dr. Anke Huckauf**, Abteilung für Allgemeine Psychologie der Universität Ulm, am Mittwoch.*

*Am Donnerstag wird **Herr Prof. Dr. Maximilian Forschner** vom Institut für Philosophie, Universität Erlangen-Nürnberg über Licht als Metapher und Symbol in der Philosophie sprechen. Von der Antike bis zur Gegenwart war Licht mal mehr, mal weniger präsent in der Philosophie.*

*Auch mit Wahrnehmung, aber auf einer anderen Ebene hat Licht in der Kunst zu tun. **Herr Dr. phil. Markus Würmseher**, Hochschule Augsburg, Fakultät für Allgemeinwissenschaften, nimmt uns mit auf eine Reise durch die Kunstgeschichte. Welche Bedeutung hatte Licht, was wollten die Künstlerinnen und Künstler uns damit sagen?*

*Die „Jahreszeitenakademien“ werden finanziell und mit Rat durch den Förderkreis des ZAWiW unterstützt. Mit seiner Hilfe können wir unsere Leistungen im Ihnen bekannten Umfange erbringen – auch bei dieser Akademiewoche: Herzlichen Dank.*

*Wir würden uns freuen, wenn Sie - weiterhin oder neu – den Förderkreis des ZAWiW unterstützen würden. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, oder jemanden neu für die Mitgliedschaft im Förderkreis gewinnen können, finden Sie ein Anmeldeformular fest (aber heraus-trennbar) im Programmheft auf S. 7/8. Wenn Sie uns dieses zusammen mit der Anmeldung für die „Herbstakademie 2015“ mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Teilnahmebeitrags.*

*Wenn Ihnen das gesamte Angebot der „Herbstakademie 2015“ zu umfangreich ist, wenn es Ihre Kräfte nicht mehr erlauben, eine ganze Woche engagiert mitzuarbeiten, so bieten wir die Möglichkeit, einzelne Vorträge oder eine Arbeitsgruppe oder auch ein Mittwochsangebot alleine zu buchen. Wir wünschen uns, dass Sie - wenn möglich - das gesamte Angebot wahrnehmen, aber wir verstehen auch, wenn Ihnen dies nicht möglich ist.*

*In Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Universität können wir Ihnen wieder kostengünstige Parkplätze für die „Herbstakademie 2015“ anbieten. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise im Anschreiben.*

Der Weg vom Parkplatz zum Universitätsgebäude und innerhalb der Universität wird mit Wegweisern zur „Herbstakademie 2015“ – erkennbar am Deckblattfoto des Programmhefts – beschildert sein.

Zum Schluss darf der Dank nicht fehlen:

- Der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW.
- Dem Präsidenten der Universität Ulm, Herrn Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling und den Kollegen im ZAWiW-Vorstand, Herrn Prof. Dr. Frieder Keller und Herrn Prof. Dr. Michael Weber, sowie dem Förderkreis des ZAWiW für ihre Unterstützung der Anliegen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung, und besonders der "Jahreszeitenakademien".
- Dem Department für Philosophie, Sprachen, Geisteswissenschaften und Allgemeine Weiterbildung für das stimulierende Umfeld.
- Unser besonderer Dank gilt allen Dozentinnen und Dozenten und den Moderatorinnen und Moderatoren der "Herbstakademie 2015", ohne deren Engagement die Akademiewoche nicht durchgeführt werden könnte.
- Allen, die bei der aufwändigen Vorbereitung und Durchführung der "Herbstakademie 2015" mitwirken. Besonders danken wir Frau Monika Bader, der Sekretärin der Geschäftsstelle des ZAWiW, Erwin Hutterer, der essentiell für die Vorbereitung der Akademiewoche war, den studentischen Hilfskräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm (kiz) sowie allen Helfern und Helferinnen "vor und hinter den Kulissen" für ihre Unterstützung bei der Organisation der "Herbstakademie 2015".

Wir wünschen Ihnen in dieser Akademiewoche erleuchtende Momente, neue Eindrücke, interessante Begegnungen und stimulierende Gespräche.



Prof. Dr. Othmar Marti,  
Institut für Experimentelle Physik,  
Sprecher des Vorstandes des  
Departments für Philosophie, Sprachen,  
Geisteswissenschaften und allgemeine Weiterbildung,  
Sprecher des Vorstandes des ZAWiW



Markus Marquard,  
Geschäftsführer des ZAWiW

---

## Hauptaufgaben und Zielsetzungen des ZAWiW

---

Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der Entwicklung und Durchführung innovativer Bildungsprogramme für (ältere) Erwachsene, die vom ZAWiW wissenschaftlich begleitet werden. Diese Angebote setzen an den Interessen und Weiterbildungsbedürfnissen der Teilnehmenden an und sollen deren Eigentätigkeit im lebenslangen Lernen stärken.

Vor diesem Hintergrund veranstaltet das ZAWiW zweimal jährlich stattfindende „Jahreszeitenakademien“.

Darüber hinaus initiiert das ZAWiW Arbeitskreise „Forschendes Lernen“ und führt Forschungsprojekte im Sinne der Aktionsforschung durch. In vielen dieser Angebote werden ältere Menschen für neue Aufgaben und Tätigkeitsfelder in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur qualifiziert.

Ferner führt das ZAWiW zahlreiche Modellprojekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch, die den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft fördern und den intergenerationalen und interkulturellen Dialog vorantreiben sollen. Der Erschließung und Nutzung der neuen Medien kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

---

### „Jahreszeitenakademien“ – Nicht nur für Akademiker/-innen

---

Seit 1992 finden zweimal jährlich „Jahreszeitenakademien“ statt, die jeweils ein bestimmtes, gesellschaftlich relevantes Thema in den Mittelpunkt stellen und dabei jeweils etwa 500 bis 800 Teilnehmende pro Akademiewoche erreichen.

Mit ihrer thematischen Ausrichtung und in ihrer zeitlichen Struktur (siehe Rückseite des Programmhefts) kommen sie insbesondere den Wünschen der Menschen im "dritten Lebensalter" entgegen. **Willkommen sind alle**, die sich mit zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen und dabei den aktuellen Stand wissenschaftlicher Diskussionen aus verschiedenen Forschungsperspektiven kennen lernen wollen. Formale Voraussetzungen sind keine erforderlich.

Getragen wurden/werden diese Akademiewochen von der Bereitschaft und dem Engagement vieler Dozenten und Dozentinnen der Universität Ulm, die ihr Wissen und ihre Zeit zur Verfügung stellen.

---

## **Einbindung des ZAWiW in die Universität Ulm**

---

Das ZAWiW ist neben dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und dem Zentrum für Sprachen und Philologie eine von drei Abteilungen des Departments für Philosophie, Sprachen, Geisteswissenschaften und allgemeine Weiterbildung. Dieses Department soll Forschung und Lehre und die wissenschaftliche Weiterbildung für die interessierte Öffentlichkeitsarbeit in den genannten Bereichen wahrnehmen. Im Zuge dieser Umstrukturierung ist auch das *studium generale* als Generationen übergreifende Programmlinie dem ZAWiW zugeordnet worden.

---

## **Kooperationen**

---

Zur Durchführung seiner vielfältigen Aufgaben steht das ZAWiW in fachlichem Austausch und enger Zusammenarbeit mit Instituten aller Fachrichtungen an der Universität Ulm und wissenschaftlichen Einrichtungen mit ähnlicher Zielsetzung in Deutschland (z.B. BAG WiWA) und verschiedenen europäischen Ländern (z.B. DANET). Mit Seniorenorganisationen wie dem Verein *Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE)* und dem Netzwerk der *Senior-Internet-Initiativen Baden-Württemberg* wird in gegenseitigem Austausch und beiderseitigem Nutzen bildungspraktisches Handeln im Sinne einer praxisorientierten Forschung reflektiert.

---

## **Leitung**

---

Das ZAWiW wird von einem dreiköpfigen Vorstand geleitet, der vom Senat der Universität bestimmt wird. Zur Zeit (Stand: Juli 2015) besteht der Vorstand aus Prof. Dr. Othmar Marti (Sprecher), Prof. Dr. Frieder Keller und Prof. Dr. Michael Weber. Die Geschäftsstelle führt Projekte der Begleitforschung durch und regelt die laufenden Arbeiten. Die Geschäftsführung obliegt Markus Marquard; Vertretung: Erwin Hutterer.

---

## **Förderkreis des ZAWiW**

---

Der Förderkreis unterstützt das ZAWiW bei all seinen Anliegen, besonders bei den *"Jahreszeitenakademien"*, ideell und finanziell. Für dieses großartige Engagement möchten wir uns bei allen Mitgliedern und besonders beim Vorstand des Förderkreises sehr herzlich bedanken.

**FÖRDERKREIS**

des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung  
(ZAWiW) der Universität Ulm

Der Förderkreis unterstützt das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung ideell und finanziell. Er fördert vor allem Projekte und ist zugleich Forum für den Gedankenaustausch zwischen der an der wissenschaftlichen Weiterbildung interessierten Bürgerschaft der Region und der Universität Ulm.

Bitte hier abtrennen und an die UUG einsenden

**Beitrittserklärung**

- Ich/Wir werde/n über die Universitätsgesellschaft e.V. Mitglied im **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)**
- Ich/Wir bin/sind schon Mitglied der Ulmer Universitätsgesellschaft e.V., treten aber zusätzlich dem **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)** bei.

Name/Firma \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

e-mail \_\_\_\_\_

Mein/Unser jährlicher Förderbeitrag beträgt

€ \_\_\_\_\_ (mindestens € 40,- für Privatpersonen  
mindestens € 200,- für Institutionen)

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag ab bei:

Bank-BIC \_\_\_\_\_

Konto-IBAN \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Götz Hartung, Vorsitzender  
Im Wiblinger Hart 104  
89079 Ulm  
Telefon: 0731-1753590  
Fax: 0731-1753589  
E-Mail: rghartung@t-online.de

Elke Lehnert, stv. Vorsitzende  
W.-Wörle-Str.9  
89264 Weißenhorn  
Telefon: 07309-919092  
Fax: 07309-919095  
E-Mail: elke-lehnert@web.de

Lt. Finanzamt werden Beiträge bis € 100,00 steuerlich mit dem Einzahlungsbeleg bzw. Kontoauszug anerkannt. Als Zweckbestimmung muss „Förderkreis ZAWiW/UUG“ angegeben werden, da nur die UUG als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Steuerliche Bescheinigungen für Beiträge und Spenden über € 100,00 werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle der UUG (Postfach 2460 in 89014 Ulm) ausgestellt.

Förderkreis  
  
c/o Ulmer Universitätsgesellschaft e. V.  
Postfach 2460  
89014 Ulm

# Vorträge

Ort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11, Gebäudeteil  
O25, Hörsaal 4/5, Übertragung in die Hörsäle 2 + 3

Zeiten: Montag 09:30 Uhr bis ca. 12:00 Uhr  
Dienstag bis Freitag: 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr  
Vorprogramm außer Montag: 09:30 bis 09:45 Uhr

---

 **Montag, den 28.09.2015, 9:30 Uhr**

---

## Eröffnung der *"Herbstakademie 2015"*

*Grußworte:*

**Prof. Dr. rer. nat. Karl-Joachim Ebeling**  
Präsident der Universität Ulm

**Ivo Gönner**  
Oberbürgermeister, Stadt Ulm

*Einführung in die Herbstakademie*

**Markus Marquard**  
Geschäftsführer des ZAWiW

🕒 Montag, den 28.09.2015, ca. 10:00 Uhr

## **Optogenetik – mit Licht das Gehirn begreifen**

**Dr. Dennis Kätzel**

angehender Junior Prof. am Institut für Angewandte Physiologie,  
Universität Ulm, derzeit noch Gruppenleiter an der University of Oxford

*Moderation: Prof. Dr. Birgit Liss, Institut für Angewandte Physiologie,  
Universität Ulm*

Die Herausforderung der Neurowissenschaft besteht in dem Verstehen der kausalen Zusammenhänge zwischen der Struktur und Aktivität der Nervenzellen des Gehirns einerseits und dem Verhalten, das hierdurch produziert wird, andererseits. Aber die experimentellen Möglichkeiten, diese Kausalzusammenhänge direkt zu identifizieren, waren bisher sehr beschränkt. Erst durch die Optogenetik wurde es möglich, spezifische Typen von Nervenzellen im intakten Organismus gezielt an- und auszuschalten – ja gar neuronale Botschaften mit Millisekunden-Präzision in das Gehirn hinein zu senden. Hierbei verbindet man die Nutzung von molekularen Kanälen und Pumpen, die durch Licht angeschaltet werden können, mit deren gezielter Einbringung in genetisch bestimmte Populationen von Nervenzellen.

Mithilfe dieser „optischen Fernbedienung“ ist es innerhalb von wenigen Jahren gelungen, neuronale Schaltkreise, die Angst, Suchtverhalten, Depression oder Hunger vermitteln zu identifizieren. Einfache Gedächtnisinhalte konnten in verschiedene Gehirnteile eingeschrieben und die Mechanismen der tiefen Hirnstimulation bei Parkinson besser verstanden werden. Die Optogenetik wird ebenso verwendet, um Verknüpfungsmuster zwischen Nervenzellen zu scannen. Und erste therapeutische Anwendungen sind im Rahmen der Wiederherstellung der Sehfähigkeit bei retinal bedingter Blindheit in der Erprobung.

### **Wissenschaftlicher Werdegang:**

- geboren 1982 in Eberswalde
- 2002-2007: Studium der Humanbiologie und der Philosophie in Marburg
- 2008-2011: PhD an der University of Oxford
- 2011-2015: Forscher am University College London und an der University of Oxford; seit 2013 als Gruppenleiter
- ab Dez. 2015: Else Kröner-Junior Professor für Neurophysiologie am Institut für Angewandte Physiologie, uulm



🕒 **Dienstag, den 29.09.2015, 10:00 Uhr**

**09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm**

**Experimental-Vortrag zum Thema Licht**

**Vera Drews, Caroline Leplat, Johannes Rüb**

Studierende Lehramt Physik, Universität Ulm

**Reiner Keller**

Vorlesungssammlung Physik, Universität Ulm

**Prof. Dr. Othmar Marti**

Institut für Experimentelle Physik, Universität Ulm

Uns geht ein Licht auf, wir sind erleuchtet. Lampen säumen unseren Lebensweg, Laserpointer auch. Was wir über Sterne wissen, wissen wir durch Licht.

In diesem Experimentalvortrag möchten wir Ihnen anhand von faszinierenden und lehrreichen Optikversuchen aus der Vorlesungssammlung Licht und seine vielen Facetten vorstellen, beschreiben, erklären. Es wird Experimente zu den Eigenschaften von Licht geben, zu Farbe, zur Energieübertragung mit Licht und natürlich auch spektakuläre Versuche mit Unterhaltungswert.

Othmar Marti wird diesem Experimental-Vortrag einen Rahmen geben. Reiner Keller wird die Technik im Griff haben, und die Lehramtsstudierenden Vera Drews, Caroline Leplat und Johannes Rüb werden die Versuche vorführen und erklären.

Eines werden Sie in dieser Veranstaltung nicht finden: komplizierte mathematische Formeln.

**Berufliche Werdegänge:**

**Vera Drews:** 2010-2015: Studium Lehramt Physik

**Caroline Leplat:** seit 2010: Studium Lehramt Physik

2009-2010: Freiwilliges soziales Jahr an der  
Grundschule St. Hildegard, Ulm

**Johannes Rüb:** seit 2011: Studium Lehramt Physik

**Reiner Keller:** seit 1997: Techniker bei der SK Physik

**Othmar Marti:** Seit 1994 Uni Ulm, Exp. Physik

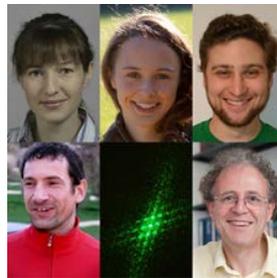
1990-1994: Uni Konstanz, Post-Doc

1988-1990: ETH Zürich, Postdoc

1986-1988: UCSB Santa Barbara, USA, Post-Doc

1983-1986: Promotion ETH und IBM Zürich

1978-1983 Studium Physik ETH Zürich



---

🕒 **Mittwoch, den 30.09.2015, 10:00 Uhr**

---

**09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm**

**Licht aus (wahrnehmungs-)psychologischer Sicht**

**Prof. Dr. Anke Huckauf**

Abteilung für Allgemeine Psychologie, Universität Ulm

*Moderation: Markus Marquard, ZAWiW, Universität Ulm*

Unsere Wahrnehmung ermöglicht die Orientierung in der Welt. Licht ist dabei eines der herausragenden Signale. Im Vortrag wird erörtert, mittels welcher Strukturen und Mechanismen wir das Licht sensieren und wie es weiter verarbeitet wird. Wir werden dabei die wichtigsten Gesetzmäßigkeiten von Akkommodation, Vergenz und Pupillendilatation besprechen und ein Verständnis dafür entwickeln, welche Gesetzmäßigkeiten unserem visuellen System zu Eigen sind und wie diese unser Erleben und Verhalten prägen.

**Wissenschaftlicher Werdegang:**

- geboren 1967 in Siegen
- 1986-1992: Studium in Frankfurt, Mainz, Aachen; Abschluss: Diplom-Psychologin
- 1996: Promotion zum Dr. phil., RWTH Aachen
- 1997-2002: Postdoc in Aachen, Marseille (Frankreich), Danzig (Polen)
- 2003-2009: Juniorprofessorin (W1) für Psychophysiologie und Wahrnehmung in Weimar
- 2006: Habilitation an der Universität Erlangen
- seit 2009: Professorin (W3) für Allgemeine Psychologie an der Universität Ulm



🕒 **Donnerstag, den 01.10.2015, 10:00 Uhr**

**09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm**

**Zwischen rationaler Aufklärung und mystischer Erleuchtung.**  
**Das Licht als Metapher und Symbol in der Philosophie**

**Prof. Dr. Maximilian Forscher**

Institut für Philosophie, Universität Erlangen-Nürnberg

*Moderation: Prof. Dr. Renate Breuninger, Humboldt-Studienzentrum,  
Universität Ulm*

Das Licht spielt eine zentrale Rolle im menschlichen Leben. Zum einen als lebenspendende Quelle, als Phänomen sinnlichen Erlebens und, natürlich auch, als Phänomen physikalischer Untersuchung und Beschreibung. Es spielt aber auch eine zentrale Rolle im Verstehen unseres Daseins in der Welt, hier vor allem als Metapher und Symbol, und dies insbesondere in der Poesie, in der Religion und in der Philosophie. Der Vortrag erläutert an ein paar markanten, traditionsbildenden Beispielen (u. a. Parmenides, Platon, Augustinus, Kant) die zentrale Rolle, die die Lichtmetaphorik in der Geschichte der Philosophie gespielt hat. Man könnte meinen, die Metaphorik des Lichts, des Sehens und des Einsehens hätte hier immer nur aufklärend gewirkt. Dem ist keineswegs so. Sie diene auch dazu, metaphysische Ansprüche von Einsichten zu stützen, die keineswegs allen Normalsinnigen zugänglich sind. Gerade die Epoche der Aufklärung hielt sich bei der Verwendung der Lichtmetaphorik zurück.

**Beruflicher Werdegang:**

- geboren 1943 in Reichling/Oberbayern
- 1962-1967: Studium der Katholischen Theologie an der Phil.-Theol. Hochschule Dillingen/Donau und an der LMU München
- 1967-1972: Studium der Philosophie, Pädagogik und Fundamentaltheologie an der LMU München
- 1972: Promotion in Philosophie
- 1980: Habilitation in Philosophie in Erlangen
- 1982-1985: ordentlicher Professor für Philosophie an der Universität Osnabrück/Abteilung Vechta
- *seit 1985*: ordentlicher Professor für Philosophie an der Universität Erlangen-Nürnberg



---

 **Freitag, den 02.10.2015, 10:00 Uhr**

---

<b>09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm</b>
---------------------------------------

**Die Bedeutung von Licht in der Geschichte der Kunst****Dr. phil. Markus Würmseher**

Hochschule Augsburg, Fakultät für Allgemeinwissenschaften

*Moderation: Prof. Dr. Frieder Keller, Sektion Nephrologie am  
Universitätsklinikum Ulm und Mitglied des Vorstands des ZAWiW*

Seit ältesten Zeiten prägt Licht als ursprünglichste Gotteserfahrung das kulturgeschichtliche Schaffen des Menschen. Die Bedeutung von Licht geht bereits in der frühen Geschichte der Kunst weit über die reine Entfaltung bildkünstlerischer oder ästhetischer Absichten hinaus – bestimmend ist seine Einbindung in die Darstellung religiöser und philosophischer Themen, mehr noch, als nahezu materialisierte Visualisierung einer manifesten weltlichen Präsenz des christlich geprägten Kosmos.

Die umfassenden Raumsymboliken des Mittelalters beziehen diaphane Strukturen (Hans Jantzen) grundlegend mit ein (am bekanntesten in den Kathedralen) und sind in ihrer transzendenten Dimension der flächengebundenen Darstellung himmlischer Sphären, etwa auf dem Goldgrund der Tafelbilder, vergleichbar. In der Renaissance wandelt sich die Rolle des Lichts eher zum Subtilen, wird seine Darstellung mehr als atmosphärische Illustration des Heilsgeschehens verstanden – der sakrale Aspekt wird im Verlauf des 17. Jahrhunderts differenziert und trägt nun mit anderen Mitteln eine irdischer gebundene Religiosität vor, wobei Malerei mit Architektur und Bildhauerei als Gesamtkunstwerk wirken können – doch auch mythologische und profane Themen werden durch eine neue Lichtinszenierung geradezu dramaturgisch belebt.

Gerade das 19. Jahrhundert verändert schließlich die Grundlagen für den Einsatz von Licht nachhaltig. Die Naturwissenschaften erfassen die Lichtdarstellung radikal und säkular, gleichzeitig zeigt die Malerei der Impressionisten das Licht als ein neues Medium zur Erfassbarkeit der real erfassbaren Gegenwart.

In diesem Vortrag soll mit ausgewählten Beispielen ein leicht verständlicher Einblick zu Themen, Leitlinien und Werken aus 1.500 Jahren Kunstgeschichte gegeben werden.

**Wissenschaftlicher Werdegang:**

- geboren 1967 in Rain am Lech
- 1990-1995: Architekturstudium, FH Augsburg
- 1995: Dipl.-Ing. (FH)
- 1995-2001: Studium der Kunstgeschichte, Volkskunde, Italianistik, klass. Archäologie und der Bayerischen Landesgeschichte in Eichstätt und Urbino
- 2001: Magister artium in Kunstgeschichte
- 2006: Dr. phil. in Kunstgeschichte
- seit WS 2002/03: Lehrbeauftragter für Kunstgeschichte, Hochschule Augsburg
- seit 2013: Projektleitung bei Obel und Partner, Freie Architekten GbR



**direkt nach diesem Vortrag musikalischer Ausklang der Herbstakademie:  
Clara Wanjura spielt Stücke von Chopin und Chatschaturjan am Flügel und das Illertisser Posaunenquartett interpretiert Werke von Domenico Cimarosa und Thomas Gansch**

**Kulturelle Begleitveranstaltung:  
Piano-Bar-Musik mit Paul Scott Walther  
Dienstag, 29.09.2015, 18 – 20 Uhr,  
Café im Kornhauskeller, Hafengasse 19, Ulm  
Details auf S. 18**

**Terminvorschau  
Frühjahrsakademie 2016: 14. – 18. März  
Herbstakademie 2016: 19. – 23. September**

### **Ergänzende Angebote in den Mittagspausen**

Natürlich können Sie die Mittagspausen individuell ganz nach Ihren Vorlieben und Wünschen nutzen. Wir würden uns aber auch sehr freuen, wenn Sie von unserem Pausenangebot Gebrauch machen würden. Alle Angebote sind **kostenlos**.

#### **Montag bis Donnerstag, jeweils 12:45 Uhr: Wissenschaftliche Vertiefung der Vorträge**

Die Vortragenden der jeweiligen Vormittage werden für vertiefende Fragen und Diskussionen zu den Themen ihrer Vorträge zur Verfügung stehen.

#### **Montag, 12:45 Uhr: Akademiewochen für Einsteiger/-innen**

Wunsch-AG, Mittwochsangebot, Vorprogramm, Raumplan, Mensa, Terminkalender – Neulinge haben viele Fragen. Mitarbeiter/-innen des Organisationsteams der „Herbstakademie 2015“ stehen Ihnen zu allen Fragen rund um die Akademie-wochen Rede und Antwort.

#### **Dienstag, 12:45 Uhr: Technische Hilfe beim WLAN-Zugang**

Teilnehmende der „Herbstakademie 2015“ erhalten auf Wunsch ein Passwort für einen WLAN-Zugang. Sollten Sie Probleme bei der Anmeldung oder Bedienung haben, stehen Ihnen an diesem Termin technisch versierte Mitarbeiter/-innen des Organisationsteams mit Rat und Tat zur Seite.

Treffpunkt für alle hier genannten Veranstaltungen ist der Info-stand der „Herbstakademie 2015“.

**Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils 12:45 Uhr:**  
**Bewegung und Entspannung**

Als Ausgleich zum langen Sitzen bieten wir 45-minütige Körper- und Bewegungsangebote an. Sie können wählen zwischen Yoga und Lockerungsübungen.

*Beachten Sie bitte, dass bei diesen Angeboten nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen. Verbindliche Anmeldungen bitte mit dem Anmeldeformular in der Mitte dieses Programmhefts. Eventuelle Restplätze werden am Infostand der „Herbstakademie 2015“ vergeben. Dort ist auch der Treffpunkt für die jeweiligen Termine, da die Räume leider noch nicht feststehen.*

**Mit Atem und Bewegung zurück zur Ausrichtung Ihrer Mitte**  
**Meditatives Yoga mit Katja Siri Gopal Kaufmann,**  
**Dipl. Instructor I nach Yogi Bhajan**

Mit geführten, sanften Bewegungen und Haltungen sowie verschiedenen Atemtechniken aus dem Kundalini-Yoga richten Sie Ihr Atemzentrum wieder aus. Ihre Konzentrationsfähigkeit und Kommunikationsbereitschaft erfahren eine neue Ausrichtung, verbunden mit Entspannungseinheiten und einer langen Ruhepause.

***Bitte bringen Sie eine leichte Decke oder ein Tuch mit. Auch lockere Kleidung ist hilfreich.***

**Bewegung mit Marko Vrbancic, Gesundheitstrainer**

Ziel dieses Angebots ist es, die von den Vormittagsvorträgen steifen Muskeln und Gelenke zu bewegen und zu lockern. Dehn- und Atemübungen sollen dazu beitragen, Ihre Konzentration und die Durchblutung zu fördern und Sie frisch für die nachmittäglichen Angebote machen.

***Lockere Kleidung ist auch hier hilfreich.***

## Piano-Bar-Musik mit Paul Scott Walther

Dienstag, 29.09.2015, 18 – 20 Uhr,

Café im Kornhauskeller, Hafengasse 19, Ulm

Paul Scott Walther ist mit der angloamerikanischen Pop-Musik der 60er und 70er Jahre sozialisiert worden. Er spielte in jungen Jahren in verschiedenen Rockbands, wo man sich an Vorbildern wie Deep Purple oder Pink Floyd abarbeitete. Jetzt, im reiferen Alter, startet er noch einmal durch - als Bar-Pianist.

Er wird kein Konzert geben, vielmehr möchte er mit seinen

Klavier-Melodien in der Tradition von Bar-Musik verstanden werden. Das Spektrum reicht von Pop und Blues, mit Songs unter anderem von den Beatles, Elton John, Led Zeppelin und Nirvana bis hin zum Ragtime. Vor diesem angenehmen Hintergrund können sich entspannte Gespräche und anregende Unterhaltungen ergeben.

Falls es mit der Karriere als Barmusiker nicht klappen sollte, kann Paul Scott Walther immer noch auf seinen angestammten Beruf als Elektronenmikroskopiker an der Universität Ulm zurückgreifen.



Den Rahmen und die gemütliche Atmosphäre bietet das Café im Kornhauskeller, das den Besucher/-innen der kulturellen Begleitveranstaltung der Herbstakademie 2015 exklusiv zur Verfügung steht. Natürlich darf aus dem Menü nach Belieben (und auf eigene Rechnung) gegessen und getrunken werden. Die Teams des Cafés und des ZAWiW freuen sich auf Ihren Besuch.

Eintrittskarten zum Preis von **€ 5,00** bestellen Sie bitte mit dem Anmeldeformular in der Mitte des Programmheftes. Diese stellen auch gleichzeitig einen **Verzehrbon** für das Café dar - nur gültig an diesem Abend. Da das Café nur 80 Plätze hat, empfehlen wir eine baldige Anmeldung.

# Arbeitsgruppen

Sie können während der *"Herbstakademie 2015"* an **einer** der im Folgenden aufgeführten Arbeitsgruppen (AGs) teilnehmen (Aufreihung in alphabetischer Reihenfolge des Namens des/der AG-Leiters/in).

Die AGs finden **in der Regel Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils von 14 bis 16 Uhr** in Räumen der Universität am Oberen Eselsberg statt. Es gibt einige **Ausnahmen** davon, die abweichenden Zeiten und/oder Orte sind in diesen Fällen jeweils unter den AG-Beschreibungen vermerkt.

Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen AGs ist **in der Regel auf 20 Personen beschränkt**, in Einzelfällen sind in Absprache mit der AG-Leitung sachlich bedingte Ausnahmen möglich.

**Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Hefes) Ihre bevorzugten AG-Wünsche an. Bitte geben Sie mindestens fünf Wünsche an, aber nur einen Erstwunsch.** Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

---

**AG 1**

---

**Florian Bödecker, Dipl.-Päd.**  
wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZAWiW  
**Zu zweit leben und lieben im Alter**

Menschen in intimen Beziehungen haben heute gute Chancen, miteinander alt zu werden. Im Alter wird die Qualität dieser Beziehung tendenziell wichtiger, weil beide Partner wegen der gestiegenen Lebenserwartung mehr Zeit denn je gemeinsam im Ruhestand verbringen und weil wegen der verkleinerten sozialen Netzwerke der Partner zu einer wichtigeren Quelle für soziale und emotionale Unterstützung wird. Gleichzeitig treten in keiner Lebensphase so viele Veränderungen auf wie im Alter, die sowohl als Chancen für gemeinsames Wachstum gelten als auch zu Krisen führen können: Neben der Gestaltung des Ruhestandes und den Veränderungen in der Sexualität bzw. Intimität ist hier vor allem die Pflegebedürftigkeit bzw. das Auftreten von chronischen Krankheiten im Alter zu nennen, die die Beziehung durch neue Ungleichgewichte und Abhängigkeiten bedrohen können.

In dieser AG sollen die Teilnehmenden deshalb die Möglichkeit erhalten, über ihr eigenes Älterwerden zu zweit nachzudenken, indem sie sich mit der Erfahrung anderer und Erkenntnissen aus der Forschung auseinandersetzen, um so ggf. eine Vision für das gemeinsame Älterwerden zu entwickeln. An den drei AG-Nachmittagen wird jeweils ein Thema in kurzen Blöcken von Kleingruppenarbeit, Diskussion im Plenum und zusammenfassenden Darstellungen von Forschungsergebnissen gemeinsam bearbeitet. Im Zentrum steht die gleichberechtigte Verknüpfung von Forschung und eigener Erfahrung.

Am ersten Tag geht es um die Einführung ins Thema: Im Vordergrund stehen die Fragen: (1) Was macht eigentlich intime Beziehungen aus? (2) Welche Bedeutung haben sie im Alter? Am zweiten Tag sollen die Herausforderungen diskutiert werden, die sich besonders für Paare im Alter stellen (s.o.). Am dritten Tag soll als Beispiel für chronische Krankheiten vertiefend diskutiert werden, was eine Demenz für das gemeinsame Leben und Lieben bedeutet und welche Möglichkeiten beide Partner haben, diese Zeit in ihrem Leben gemeinsam zu gestalten.

***Achtung: Da es in dieser AG um eine selbständige Auseinandersetzung mit der eigenen Erfahrung und Forschungsergebnissen geht, findet KEINE Paarberatung oder Paartherapie statt! Das Thema kann aber von Interessierten auf eigene Initiative im Rahmen des Arbeitskreises „Lebensgestaltung im Alter“ beim ZAWiW weiter vertieft werden.***

---

**AG 2**

---

**Ernst Burmann, Pfarrer i. R.**  
Dozent am ZAWiW  
**Sonne, Mond und Sterne**

Woher haben die Sterne ihr Licht? Die Planeten, die um unsere Sonne kreisen, leuchten, weil sie wie die Erde von der Sonne beschienen werden? Wie aber leuchten die oft hunderte Lichtjahre entfernten (Fix-)Sterne, die wir aus den Sternbildern kennen? Wie groß ist eigentlich die Sonne? Wie wird in ihrem Inneren diese unglaubliche Energie erzeugt?

Diesen Fragen widmet sich die AG von Ernst Burmann, der in einer jordanischen Wüstennacht beim Aufgehen des Sternbildes Schwan begann zu fragen: "Welches liegende Kreuz sehe ich hier? Etwa das Kreuz des Südens?"

Die Teilnehmenden werden nach den drei AG-Tagen nicht nur die obigen Fragen beantworten können, sondern auch planetarische Nebel von Galaxien unterscheiden, Sternschnuppen und Polarlichter erklären können und einen Stern geschenkt bekommen.

Ernst Burmann wird neben den naturwissenschaftlichen Aspekten auch philosophische und literarische Bezüge herstellen, denn es bleibt die Erkenntnis Immanuel Kants: "Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je mehr sich das Nachdenken damit beschäftigt: der gestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir."

---

**AG 3**

---

**Dr. Taina Conrad**

Institut für Evolutionsökologie und Naturschutzgenomik, Universität Ulm  
**Die Bedeutung von Licht für die Natur**

Licht ist die Quelle allen Lebens auf der Erde. Ohne Sonne gäbe es keine Pflanzen und ohne Pflanzen (fast) keine Tiere. In dieser AG wollen wir uns mit der Frage beschäftigen warum und wie Licht für die Tiere und Pflanzen um uns herum wichtig ist. Dabei geht es natürlich darum wie Pflanzen aus Licht über die Photosynthese Energie gewinnen. Es soll aber auch darum gehen was Tiere mit Licht machen. Dabei werden wir Vorträgen zuhören, selber diskutieren aber auch ein wenig zum Thema experimentieren und beobachten.

**AG 4**

---

**Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin und  
vergleichende Religionswissenschaftlerin**

Dozentin am ZAWiW

**Die Lehre vom Lächeln des Buddha**

Der Buddhismus ist eine Lehrtradition und ursprünglich indische Religion, die weltweit zwischen 230 und 500 Millionen Anhänger hat und damit die viertgrößte Weltreligion ist. Der Buddhismus hat sich hauptsächlich in Süd-, Südost- und Ostasien ausgebreitet; in China lebt etwa die Hälfte aller Buddhisten.

Die Buddhisten berufen sich auf die Lehren des Siddharta Gautama, der in Nordindien im 6. und möglicherweise noch im frühen 5. Jahrhundert v. d. Z. gelebt hat. Er wird als „historischer Buddha“ angesehen, um ihn von mythischen Buddha-Gestalten zu unterscheiden. „Buddha“ (wörtlich „Erwachter“) ist ein Ehrentitel, der sich auf ein Erlebnis bezieht, das als Bodhi („Erwachen“) bezeichnet wird. Gemeint ist damit eine allumfassende und befreiende Einsicht in die Grundtatsachen allen Lebens, aus der sich dann die Überwindung des leidhaften Daseins ergeben kann. Diese Erkenntnis nach dem Vorbild des historischen Buddha durch Befolgung seiner Lehren zu erlangen, ist das Ziel der buddhistischen Praxis. Dabei werden Extreme wie Askese, Sinnengenuss und Radikalismus durch den „Mittleren Pfad“ eingegrenzt.

---

**AG 5**

---

**Harry Erath, Philosoph und Literaturwissenschaftler**

Dozent am ZAWiW

**Gedicht mit Licht**

Natürlich spielt das Licht auch in der Dichtung eine wesentliche Rolle: als Symbol, als Atmosphäre, als Signal. – Diese AG begibt sich auf die Spuren nach Dichtern und Gedichten und begegnet dabei den unterschiedlichsten Farben und Nuancen. Walter von der Vogelweide, Goethe, Heine oder Hesse. Wir sehen vertraute Verse mit anderen Augen und entdecken auch Neuland.

Das Licht als dichterische Metapher hat über die Jahrhunderte eine erstaunliche Karriere durchlaufen: mal war es Ausdruck göttlicher Natur, mal wissenschaftliches Phänomen oder es bestimmt die ganz private Atmosphäre.

Wir werden von der frühen Neuzeit bis in die Moderne, von Gryphius über Schiller bis zu Nietzsche und Arno Holz viele Dichter und Gedichte daraufhin beleuchten, welche Rolle das Licht in ihren Werken spielt.

---

**AG 6**

---

**Dr. Marianne Erath, Archäologin**

Dozentin am ZAWiW

**Am Anfang war das Feuer: Urgeschichte in und um Ulm**

Das Thema Licht führt hier direkt in die Steinzeit.

Sicher wissen viele von Ihnen, dass ganz in der Nähe, im Lone- und Achtal, bedeutende archäologische Funde gemacht wurden. Der Geist sprühte Funken im Ländle und die menschliche Kultur erklimmte bisher unbekanntes Höhen.

In welchen Höhlen wurden die ersten Musikinstrumente gefunden, die älteste Kunst, Schmuck aus Mammutelfenbein und bemalte Steine? Wie lebten unsere Vorfahren vor 40.000 Jahren? Welche Kleidung trugen sie? Wie sah ihre Umwelt aus?

Am Montag- und Dienstagnachmittag sprechen wir darüber an der Universität Ulm und schauen zur Illustration auch kurze Filme zum Thema. Am dritten AG-Tag besuchen wir den Löwenmenschen im Ulmer Museum.

**Achtung: Der Treffpunkt am Donnerstag, ist um 14:00 Uhr im Foyer des Ulmer Museums. Bitte € 3,50 Eintritt bereit halten.**

---

**AG 7**

---

**Dr. Gerhard Glaser**

Dozent am ZAWiW

**Licht und Schatten in Bildern der Kunst**

Anhand schöner Bilder der Kunst werden wir wichtige Einsichten in das Thema „Licht und Schatten“ gewinnen.

Am ersten Nachmittag erhalten wir einen kurzen Überblick mit Bildern von der Renaissance bis heute; dabei behandeln wir auch inhaltlich-systematische Fragen (z.B. verschiedene Lichtquellen, Perspektive). Wir schauen uns u. a. Bilder von Elsheimer, Rembrandt und C.D.Friedrich an.

Am zweiten Nachmittag erläutern wir einige bekannte und für die Entwicklung des Themas wichtige Kunstbilder, in denen das Licht, die Lichter und die Schatten dargestellt werden (z.B. Georges de la Tour und Cézanne). Am dritten Nachmittag wenden wir uns der modernen Kunst zu; u.a. werden folgende Künstler/-innen mit ihren Bildern vorgestellt: Ando Tadao, Hammershoi, Sugimoto, Morisot, Leenwen, Liebermann, Richter, Beckmann und Picasso.

---

**AG 8**

---

**Linda Grieser, M.A., Sozialwissenschaft**  
wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZAWiW  
**Europa – was ist das?**

Im Sommersemester 2015 fand in Kooperation mit 11 anderen Universitäten am ZAWiW eine Online-Ringvorlesung zum Thema „Unbehagen an Europa“ statt. In den Vorträgen kamen Vertreter/-innen unterschiedlichster wissenschaftlicher Disziplinen zu Wort und betrachteten Europa aus historischer, ökonomischer, politikwissenschaftlicher und kultur-anthropologischer Perspektive.

In dieser AG wollen wir an die Impulse aus der Vortragsreihe anknüpfen und uns weiter mit dem Thema Europa beschäftigen - wo fängt Europa eigentlich an, wo hört es auf und was bedeutet es für uns? Wir wollen herausfinden, wie vielfältig die Frage, was Europa ist, beantwortet werden kann.

Im Kontext der Online-Ringvorlesung wurden von Psychologiestudierenden der Universität Ulm interaktive Lernmodule entwickelt, die dazu anregen, sich online weiter mit dem Thema Europa auseinanderzusetzen. Diese werden in der AG vorgestellt und bearbeitet werden.

***Achtung: Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem Internet sind Voraussetzung für die Teilnahme an dieser AG. Das Mitbringen eigener Laptops oder anderer Geräte ist nicht erforderlich.***

---

**AG 9**

---

**Nicola Haff, M.A., Germanistin**  
Dozentin am ZAWiW  
**Bertold Brecht: „Leben des Galilei“**

*„In dem Jahr sechzehnhundertneun  
Schien das Licht des Wissens hell  
Zu Padua aus einem kleinen Haus.  
Galileo Galilei rechnete aus:  
Die Sonn steht still, die Erd kommt von der Stell“*

Mit diesen Zeilen beginnt das im Jahre 1943 am Schauspielhaus Zürich uraufgeführte Drama, eines der Hauptwerke Brechts. Leitmotivisch zieht sich der Begriff des „Lichts“ durch das gesamte Schauspiel. Es steht für das Licht der Gestirne und vor allem für die Aufklärung, deren neue, naturwissenschaftlich fundierte Thesen die alten, in der „Dunkelheit“ des Aberglaubens entstandenen Theorien in Frage stellen.

In dieser AG werden wir uns anhand ausgewählter Textpassagen den zentralen Inhalten und Aussagen von Brechts „Leben des Galilei“ nähern. Dabei findet auch das von Brecht entwickelte Konzept des epischen Theaters Erwähnung. Außerdem werden wir in diesem Zusammenhang einen Blick auf das Leben des großen Schriftstellers und weitere wichtige Werke werfen.

**Achtung: Textgrundlage: Bertold Brecht, „Leben des Galilei“, edition suhrkamp, ISBN 978-3-518-10001-1, 5,50 €. Wenn Sie das Buch mit der Anmeldebestätigung zugesandt bekommen wollen, vermerken Sie das bitte auf dem Anmeldeformular. Bezahlen können Sie dann direkt am Infostand in bar. Natürlich können Sie in Ihr eigenes (oder ein geliehenes) Exemplar bereits vorher schon einmal hineinlesen.**

---

**AG 10**

---

**Prof. i.R. Dr. Peter C. Hägele**  
ehemals Abt. Angewandte Physik, Humboldt Studienzentrum,  
Universität Ulm  
**Würfelt Gott? Der Zufall im Alltag, in den Naturwissenschaften  
und in der Mathematik**

Vieles, was uns im alltäglichen Geschehen begegnet, bezeichnen wir als zufällig. Was meinen wir damit?

Manchmal reden wir vom 'blinden Zufall', um Absichtslosigkeit und Planlosigkeit zu betonen. Andere sprechen dagegen vom 'kreativen Zufall'. Und die Mathematiker kennen im Rahmen der Wahrscheinlichkeitstheorie sogar Gesetze des Zufalls. Das klingt paradox.

Spätestens seit Mitte des 19. Jahrhunderts spielt auch in den Naturwissenschaften der Begriff des Zufalls eine grundlegende Rolle. Wird dabei lediglich unsere Unkenntnis formuliert, oder gibt es in der Quantenphysik echten Zufall im Sinne von ursachelosem Geschehen? Einstein und einige andere Physiker wollten sich mit dieser fundamentalen Rolle des Zufalls nicht abfinden und suchten nach deterministischen Alternativtheorien. Was ist davon zu halten?

Welche Rolle spielt der Zufall in der Biologie? Ist die Alternative 'Zufall oder Schöpfung' berechtigt? Kann Zufall mit Kant etwa auch als zweckmäßiges Geschehen gedeutet werden? Kann man sich ein planvolles Wirken Gottes in der Welt denken angesichts des Zufälligen? Wir gehen in dieser AG von Erfahrungen aus, die jede/r schon gemacht hat, und nähern uns den Fragen rund um den Zufall mit vielen anschaulichen Beispielen. Fragen und Diskussionsbeiträge sind sehr erwünscht.

---

## AG 11

---

**Manfred Helzle, Armin Richter**

beide AK Media des ZAWiW

### **Linux statt Windows oder Linux und Windows?**

In dieser AG erfahren Sie am ersten Termin, was Linux ist und welche Vorteile es für Sie bieten kann. Bitte bringen Sie Ihr älteres Netbook, Notebook oder Desktop-PC mit und wir werden gemeinsam LinuxMint und wichtige Anwendungs-Programme für Internet, E-Mail, Textverarbeitung, Videos, Fotobearbeitung und anderes installieren. Wenn Sie Übung mit Ihrem PC haben, wird Ihnen der Umstieg leicht fallen.

**Achtung: Bitte unbedingt Benutzernamen und Passwörter der E-Mail-Konten mitbringen, sowie einen USB-Stick mit mindestens 4GByte freien Speicherplatz für anfallende Daten.**

---

**AG 12**

---

**Dr. Carola Hoffmann-Richter, Kirchenpädagogin**  
Dozentin am ZAWiW  
**Faszination aus Glas und Licht –  
Die Glasfenster des Ulmer Münsters**

Zu Beginn der AG soll der Werkstoff Glas im Mittelpunkt stehen mit seinen besonderen und faszinierenden Eigenschaften sowie die Kunst der Glasmalerei und ihre Bedeutung in der Gotik.

Nach einem Überblick über die Glasfenster des Ulmer Münsters werden am Dienstag und Donnerstag ausgewählte mittelalterliche sowie moderne Glasfenster vor Ort betrachtet. Dabei wollen wir versuchen, anhand der Bilder, Farben und Symbole den Inhalten auf die Spur zu kommen. Auch die Wünsche der Teilnehmenden sollen bei der Auswahl der Fenster Berücksichtigung finden.

***Achtung: Diese AG findet am Montag an der Universität Ulm und am Dienstag und Donnerstag im Ulmer Münster statt.***

---

**AG 13**

---

**Sabine Kape-Sittler und Ernestine Stösser-Jost**

beide: Diplom-Bibliothekarinnen am Kommunikations- und Informationszentrum (kiz), Universität Ulm

**Die Bedeutung des Lichts für die Gesundheit. Wie und wo finde ich Informationen im Netz?**

Die biologische Wirksamkeit von Licht wurde von Forscher/-innen schon lange beschrieben. Aber auch in der Diagnostik, Therapie oder Prävention findet Licht seinen vielfältigen Einsatz. Wer sich mit dem Thema näher befassen will, findet über **DIMDI** die passenden Informationsquellen. Das **Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information** bietet fundiertes Medizinwissen im Internet an. Sie haben Zugriff auf über 40 wissenschaftliche Datenbanken mit Literaturhinweisen und Fakten aus allen Bereichen der Medizin.

Lernen Sie die menügeführte Oberfläche „**SmartSearch**“ kennen, mit der Sie in einer Vielzahl dieser Datenbanken kostenfrei recherchieren können. Übersichtliche Ergebnistabellen zeigen Ihnen alle Suchschritte an, gefundene Dokumente können Sie sich direkt am Bildschirm anzeigen lassen.

Darüber hinaus erhalten Sie vorab eine Führung durch die Bibliothekszentrale der Universität Ulm, bei der Sie Einblick in das vielfältige Dienstleistungsspektrum einer modernen Informationsversorgung erhalten. Die Nutzung des Online-Katalogs als zentrales Nachweisinstrument mit eigenen Online-Recherchen zum Thema Gesundheit und Licht, runden diese Führung ab.

**Achtung: Die Teilnehmenden sollten Erfahrung im Umgang mit dem PC und mit dem Internet haben.**

---

## AG 14

---

### **Prof. Dr. Günther Klotz**

ehemals Abteilung Virologie, Universität Ulm,  
langjähriger Chinakenner und Dozent am ZAWiW

#### **China verstehen.**

### **Dreitausend Jahre Kultur und Gesellschaft in China und in Europa, kann man einen Vergleich überhaupt wagen?**

#### *1. Wo und wie leben die Chinesen, was prägt ihre Identität, wie denken und handeln sie?*

China ist so groß wie Europa, es gibt dort etwa ebenso viele verschiedene Ethnien wie es Staaten in Europa gibt. Seine Menschen stammen aus sehr verschiedenen Landesgegenden und Kulturkreisen.

Die chinesische Geschichte ist reich an eigenständigen und unverwechselbaren Facetten, daher sind Verallgemeinerungen ebenso schwer möglich wie in Europa.

Dennoch ruhen Denken und Handeln der Chinesen auf einer Jahrtausende alten, überschaubaren Basis. Wenn man all das einbezieht, dann eröffnet sich die Möglichkeit eines überraschend weitreichenden Verständnisses des uns scheinbar so fremden China. Vielleicht versteht man sogar, warum die „Einigung Europas“ so kompliziert ist.

## *2. Die moderne chinesische Gesellschaft ruht nach den Demütigungen im 19. und den Turbulenzen im 20. Jahrhundert wieder in sich selbst.*

China entstand als zentralistischer Binnenstaat, umgeben von „Barbaren“. Das führte zu monozentrischem Denken. Der „Westen“ entstand an den Ufern des Mittelmeeres. Die damaligen Zentren kämpften gegeneinander und tauschten sich dadurch aus. Dies führte zu polyzentrischem Denken.

Die heutige chinesische Gesellschaft ist noch immer geprägt durch den großen Lehrer Konfuzius, auch wenn er unter den Revolutionären von 1911 und unter Mao Zedong als der größte Reaktionär galt. Die konfuzianische Gesellschaftsstruktur beherrscht wieder das heutige China

Mit einer Unterbrechung von etwa 150 Jahren war China stets eine „Weltmacht“, wir haben nur fast nichts davon gemerkt. Nach den turbulenten Zeiten der imperialistischen Demütigungen, des Bürgerkrieges, der Kulturrevolution und der Öffnung des Landes kommt China zu altem Selbstbewusstsein zurück.

## *3. China und der Rest der Welt*

China steht seit 30 Jahren im Blickpunkt unseres Interesses. Für die Zukunft wird aber entscheidend sein, ob sich dieses Land als Teil der Welt begreift oder sich „seine Welt“ wieder neu erschafft.

Der Gesellschaftsvertrag zwischen den chinesischen Herrschern und ihren Bürgern enthält seit Tausenden von Jahren den Konsens: Wir regieren und behandeln euch gut und dafür befolgt ihr unsere Regeln und seid gehorsam. Das gilt auch heute noch, und die meisten halten sich daran. Was ist aber mit denjenigen, die damit nicht mehr einverstanden sind? Sind Andersdenkende wie Liu Xiaobo, Träger des Friedensnobelpreises, Liao Yiwu, Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels und Ai Weiwei, der weltbekannte Aktionskünstler, automatisch schon Konterrevolutionäre und Dissidenten? Was ist mit dem Träger des aktuellen Literaturnobelpreises Mo Yan, repräsentiert er die Literatur des modernen China? Es bleiben viele Fragen offen.

---

**AG 15**

---

**Gisela Krause, lizenzierte Trainerin der Gesellschaft  
für Gehirntraining e.V.**

Dozentin am ZAWiW

**Mentales Aktivierungstraining – Gehirntraining  
Mit Schwung und Spaß zum schnelleren Denken!**

Sie wollen geistig fit sein/bleiben für die ständig wachsenden Anforderungen unseres modernen Lebens? Mit Freude und bereits nach etwa 10 Minuten täglichen Übens können Sie Ihre geistige Leistungsfähigkeit erhalten und steigern. Gezieltes Training der Grundfunktionen unserer Hirnleistungen führt zu

- erhöhtem Konzentrationsvermögen
- gestärkter Aufmerksamkeit
- schnellerer Informationsverarbeitung
- verbessertem Gedächtnis.

Die Übungen erfordern keinerlei Vorkenntnisse und sind einfach durchzuführen. Sie erfolgen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, sind klinisch getestet und in der Praxis erprobt. Neben Bewegung und bewusster Ernährung bietet Mentales Aktivierungstraining in idealer Weise den dritten wichtigen Faktor für Ihr persönliches Wohl und Ihre geistige Fitness. Gesundheit fängt beim Training Ihres Kopfes und Ihres Gehirns an. Sie stärken Ihr Selbstbewusstsein und Ihre Persönlichkeit.

Diese AG bietet für Interessierte eine Möglichkeit, in dieses Gebiet hinein zu schnuppern und auch ggf. in Eigeninitiative, mit Schwung und Spaß, zu trainieren anhand geeigneter Unterlagen.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag ,jeweils 14 – 17 Uhr.**

**Achtung: Zu dieser AG gibt es ein von der AG-Leiterin erstelltes Skript, das von den Teilnehmenden erworben werden kann; Preis € 5,00.**

---

**AG 16**

---

**Dr. hum. Biol. Frank Kressing**

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm

**Die Götterdämmerung – Licht und Schatten der germanischen Mythologie**

Beim Stichwort 'Götterdämmerung' (ragna rökr) denkt man unwillkürlich an Wagner-Opern und den Missbrauch der germanischen Mythologie durch den Nationalsozialismus. Was sich abseits davon tatsächlich hinter den Vorstellungen eines zyklischen Weltuntergangs und der Neuschöpfung der Welt, des Waltens von Göttern, Riesen und Menschen in der Mythologie einer Sprach- und/oder Kulturgemeinschaft mit Wurzeln in Mittel- und Nordeuropa verbirgt, soll in dieser AG anhand von historischen, ethnographischen, literarischen und archäologischen Zeugnissen verdeutlicht werden.

---

**AG 17**

---

**Dr. jur. Hans-Dieter Lippert Akademischer Direktor i.R.**Institut für Rechtsmedizin im Universitätsklinikum Ulm  
und Rechtsanwalt, KNORR Rechtsanwälte AG Ulm**Versuchskaninchen Mensch,  
Forschung an und mit Menschen**

Es forscht der Mensch auch an und mit Menschen. Warum scheuen wir uns zu akzeptieren, dass der Mensch selbst zum Objekt menschlicher Forschung und damit menschlichen Erkenntnisstrebens werden kann? Gerade in dieser Situation ist der einzelne Forscher aber auch der Patient oder Proband als Gegenstand der Forschung am angreifbarsten, am ungeschütztsten.

Welche historischen Erfahrungen gibt es? Wie verrechtlicht ist das Gebiet? Welche ethischen Probleme tun sich auf? Welche Kontrollinstanzen gibt es? Wie ist der Schutz von Probanden und Patienten gewährleistet? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt dieser AG.

---

**AG 18**

---

**Hans-Ludwig Mertens, Gymnasiallehrer i. R.**  
Dozent am ZAWiW  
**Die Reliefs der Ulmer Münsterportale im Lichte der  
modernen Exegese**

Seit 125 Jahren ist der vom Licht durchflutete Turm des Ulmer Münsters Wahrzeichen der Stadt Ulm. Die Portale des Münsters schmücken Tympana mit biblischen Motiven. Am Ulmer Münster sind es besonders die mit Reliefs geschmückten Giebelfelder über den Portalen unter dem Hauptturm und über den Eingängen an den Seitenschiffen, die uns auf biblische und apokryphe Texte verweisen. Die in Stein gemeißelten Figuren und Szenen suchen die Begegnung mit den Eintretenden und verweisen auf die biblischen Texte, die wir in der AG lesen und mit den Methoden der modernen Exegese interpretieren wollen.

Das Tympanon des Hauptportals, mit dem wir uns am Montagnachmittag beschäftigen werden, zeigt neben Heiligen ausführlich die Schöpfungsgeschichte, wie sie in der Bibel beschrieben wird. Dabei wird sich zeigen, dass die Texte, die viele Generationen geprägt und zur Darstellung phantasievoller Szenen angeregt haben, auch für uns heutige, naturwissenschaftlich denkenden Menschen noch aussagekräftig sind und dass sich Bibel und Naturwissenschaft keinesfalls widersprechen müssen.

Die beiden Portale nach Süden, zum Rathaus hin, stellen dem Betrachter Szenen aus dem Marienleben und das Jüngste Gericht vor Augen. Die beiden Portale nach Norden zeigen die Geburt Jesu und seine Leidensgeschichte (vgl. Credo: „geboren“ – „gelitten, gekreuzigt“). Die genaue Betrachtung der Darstellungen und die Interpretation der dazugehörigen Texte wird an den beiden folgenden Nachmittagen in der AG thematisiert. Die historisch-kritische Methode wird uns helfen, die Aussageabsicht dieser in Stein gemeißelten Szenen zu verstehen, die für den mittelalterlichen Menschen von großer Bedeutung war und auch für heutige Betrachter noch wertvoll ist.

***Achtung: Alle drei AG-Nachmittage werden an der Universität Ulm statt finden. Die Texte, die wir in der AG lesen und interpretieren, werde ich Ihnen kopiert mitbringen. Bringen Sie aber bitte nach Möglichkeit Ihre eigene Bibel mit, damit wir bei Bedarf den Kontext der Texte betrachten können.***

---

**AG 19**

---

**Dr. Ulrich Mössner, ehemaliger Manager und Fachbuch-Autor  
zur Finanz- und Euro-Krise**

Dozent am ZAWiW

**Wann geht uns endlich ein Licht auf ... und wir finden einen  
Ausstieg aus der Wachstums- und Umweltfalle?**

Unser Wirtschaftssystem ist voll auf Wachstum orientiert. Wenn es etwas gibt, über das sich Politiker, Wirtschaft, Gewerkschaften und Arbeitnehmer völlig einig sind, dann ist es das Thema Wachstum. Dabei werden die negativen Folgen des Wachstums für die Umwelt immer offenkundiger. Die Wachstumserfolge kommen auch immer weniger bei der Masse der Bevölkerung an; die Einkommens- und Vermögensschere geht immer weiter auf. Mittlerweile gibt es in der alternativen Szene eine wachsende Post-Wachstums-Diskussion. Aber realistische Wege aus dieser Misere gibt es noch keine. Die offizielle Ökonomie ist das Thema noch nicht einmal angegangen.

Im Rahmen dieser AG sollen Wege und Voraussetzungen für einen Ausstieg aus der Wachstums-Falle aufgezeigt werden.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr.**

---

**AG 20**

---

**Prof. Dr. Hoang Nguyen-Duong**

ehemals Abt. Allgemeine Physiologie, Universität Ulm

**Neue therapeutische Ansätze zur Behandlung  
chronischer Schmerzen**

Akut auftretende Schmerzen stellen lebenswichtige Alarmsignale dar, die wenn sie chronisch werden, ihre physiologische Warnfunktion verlieren und sich zu einem eigenständigen Krankheitsbild entwickeln können. Folgen sind erhebliche Beeinträchtigungen der Lebensqualität, sowie psychische Störungen, die zu tiefen Depressionen führen. Traditionell wurden chronische Schmerzen bislang durch Opiate (Morphin oder dessen Derivaten) behandelt; da ihre systemische Verabreichung nicht nur die eigentlichen Schmerzbahnen, sondern auch andere Funktionen mit beeinflussen (wie z.B. die respiratorische und die gastrointestinale), ist ihre Anwendung stets von erheblichen Nebenwirkungen begleitet.

Neue Wege zu einer verbesserten Therapie ergaben sich, als entdeckt wurde, dass der menschliche Organismus bei Stress, Schmerz oder auch Glücksgefühl Neuropeptide (sog. Enkephaline) produzierte, die durch Bindung an dieselben Rezeptoren wie das körperfremde Morphin die Schmerzweiterleitung im zentralen Nervensystem mit gleichgroßer Wirksamkeit hemmen konnten. Diese körpereigenen, physiologischen Analgetika (sog. Endorphine) hemmen nicht nur die Schmerzwahrnehmung; ihre Wirkung auf das limbische System kann auch zu euphorischen Gefühlen führen, wie sie z.B. bei Marathonläufern unter anhaltendem körperlichem Stress auftreten. Enkephaline werden allerdings gleich nach ihrer Bildung innerhalb kurzer Zeit (< 20 Sek.) durch eine Enkephalinase enzymatisch abgebaut; ihre schmerzstillende Wirkung lässt sich jedoch mittels maßgeschneiderten Enkephalinase-Inhibitoren zu therapeutischen Zwecken stark verlängern. Für die schmerzlindernde Wirkung von Hypnose und Akupunktur wird auch eine endogene Produktion von Endorphinen verantwortlich gemacht. In dieser AG wird versucht in einer allgemein auch für den Laien verständlichen Sprache neuere Aspekte der Neurophysiologie des Schmerzes und ihrer Behandlung beim Menschen zu erläutern.

---

**AG 21**

---

**Michael Ogrzewalla und Michael Zips**

beide Hochschulpfarrer

**Lichtgedanken und Lichtgestalten im Christlichen Abendland**

Montag (Ogrzewalla): Lichtsymbolik im christlichen Glauben  
„Erleuchtung“, „Lichtgestalt“, „unterbelichtet“, schon diese wenigen Worte verraten, welche große Rolle das Wort „Licht“ in unserer Sprache, in unserem Denken und Fühlen spielt. Das gilt erst recht für das religiöse Denken sehr vieler Religionen. Im Christentum haben wir einen dynamischen Lichtbegriff. Gott kann darin nicht nur mit dem Wort „Licht“ bezeichnet werden, sondern ist einer, der die „Dunkelheit“ überwindet. In verschiedenen Texten aus der christlichen und nichtchristlichen Tradition wollen wir uns der Quelle des Lebens, dem Licht, nähern.

Dienstag (Zips): Renaissance in Ulm - Lichtgestalten im Ulmer Chorgestühl

Eine Geburt ist eine *licht*-volle Angelegenheit. Die Renaissance, die Wiedergeburt der Antike mit ihren Lichtgestalten und -gedanken hat sich im Chorgestühl des Ulmer Münsters künstlerisch manifestiert. Im Vergleich mit dem Konstanzer Gestühl wollen wir herausarbeiten, wie sich die Renaissance ihren Weg in die Kunst des Ulmer Chorgestühls gebahnt hat. Ideen und Gedanken einiger dieser Figuren werden wir uns inhaltlich annähern.

Donnerstag (Ogrzewalla): Caravaggio - Maler des Dunkels und des Lichts.

Die Überlegungen aus „Lichtsymbolik im christlichen Glauben“ (s.o.) möchte ich mit dieser Veranstaltung an einem konkreten Beispiel aus der Kunstgeschichte vertiefen. Michelangelo da Merisi, genannt Caravaggio ist eine überragende Gestalt in der Malerei. Geboren 1571 in Milano und gestorben 1610 an einem Strand bei Porto Ercole hat er in seinem kurzen, sehr bewegten Leben ein einzigartiges Oeuvre geschaffen. Vom präzisen Stillleben bis zu monumentalen Darstellungen reichen dabei die Sujets und nahezu jedes Bild ist voller innerer Spannung, voller Originalität und tiefer spiritueller Qualität. Gerade das Licht und die Lichtführung spielen dabei eine große Rolle und haben nach ihm noch Generationen von Malern beeinflusst, nicht zuletzt den großen Rembrandt.

---

**AG 22**

---

**Anne Radlinger, Computermedienpädagogin**  
Dozentin am ZAWiW  
**Ein Fotobuch selbst gestalten**

Möchten Sie Ihre digitalen Fotos nicht nur am PC vorführen? Fotobücher erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Sie sind eine schöne Erinnerung an Ihren vergangenen Urlaub, an Familienfeste, oder andere wichtige oder einmalige Ereignisse.

Hierfür stellen die Anbieter Programme für die Erstellung und Bestellung über das Internet oder zum Brennen einer Bestell-CD zur Verfügung. Im Kurs lernen Sie an Hand einer gängigen Gratissoftware, wie Sie so ein Buch mit Bildern und Texten nach Ihren Wünschen und Ansprüchen gestalten können.

Ein persönlich gestaltetes Fotobuch eignet sich bestens als Geschenk oder als Aufbewahrungsmöglichkeit für Ihre Lieblingsfotos.

**Achtung: Voraussetzung sind ein geübter Umgang mit dem PC, Grundlagen in Windows, das bedeutet: Anlegen von Ordnern, Aufrufen, Umbenennen und Speichern von Dateien.**

**Bitte bringen Sie ca. 100 - 250 nicht nachträglich komprimierte oder verkleinerte Fotos auf einem USB-Stick mit.**

**Diese AG findet im PC-Raum der Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, 89073 Ulm, statt. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“.**

---

## AG 23

---

### **Edith Randecker, Holger Minx, Wolfgang Stock**

alle: Dozent/-innen beim STIC des GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm  
und des AK Media am ZAWiW

### **Cloud Computing – Ihre Daten in der Wolke**

In Gesprächen über oder Berichten aus der digitalen Welt taucht immer wieder der Begriff „Cloud-Computing“ auf. Ins Deutsche übersetzt bedeutet das etwa „Rechnen in der Wolke“. Gemeint ist, dass Daten nicht (nur) auf dem eigenen Rechner, sondern in einem irgendwo befindlichen Rechenzentrum (in der Wolke) gespeichert werden. Das kann sich auch auf die Ausführung von Programmen und Apps erstrecken.

Diese AG soll Ihnen eine Einschätzung ermöglichen, ob Cloud Computing auch für Sie und Ihre Daten ein interessantes oder vielleicht sogar hilfreiches Thema sein könnte. Dabei wird selbstverständlich auch auf die Risiken eingegangen, die mit dem Nutzen einer Cloud verbunden sind.

Behandelt und veranschaulicht wird das Thema an drei Beispielen: An der „Dropbox“, einer der bekanntesten Clouds; an „Google Drive“, welches universell für jeden Windows-PC, Mac, auf Tablets und Smartphones zur Verfügung steht und an der „iCloud“ - einer speziellen Wolke für Benutzer von Apple-Geräten.

Konkret werden Sie bei dieser AG erfahren, wie Sie jeweils Benutzerkonten anlegen, Zugriffe und Zugriffsbestimmungen sowie die Freigabe von Ordnern festlegen und wie Sie Dateien hochladen und herunterladen, sortieren und durchsuchen können.

Dabei werden die Dozent/-innen versuchen, auf alle Ihre Fragen individuell und verständlich einzugehen.

***Achtung: Treffpunkt an allen Tagen um 14:00 Uhr im GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm, Grüner Hof 5, 1. Obergeschoß, Infotheke. Zu erreichen mit den Bus Linie 4, 5 und 6, Haltestelle „Rathaus Ulm“.***

---

## **AG 24**

---

### **Konrad Sauheiti, Dipl.-Geologe und Dipl.-Umweltwissenschaftler**

Geo-Blick, Ulm und Dozent am ZAWiW

#### **Mineralische Rohstoffe – Schätze der Erde**

Die feste Erde ist erdgeschichtlich betrachtet ein sehr dynamischer Planet und durch plattentektonische Prozesse einem ständigen Wandel unterworfen. Kontinente spalten sich auf und kollidieren, neue Ozeane entstehen und verschwinden, es bilden sich Gebirge und werden wieder abgetragen. Dieser „Tanz der Kontinente“ findet seinen Ausdruck in den geologischen Naturprozessen der Erosion und Sedimentation, des Magmatismus und der Metamorphose, die im Kreislauf der Gesteine miteinander zusammenhängen und auseinander hervorgehen. Mit der Gesteinsbildung sind enorme geochemische Stoffumwandlungen verknüpft, die zu spezifischen Anreicherungen von mineralischen Rohstoffen und Energierohstoffen führen können. Ergebnis sind abbauwürdige und gewinnbare Rohstofflagerstätten. Dabei umfasst die Vielfalt wirtschaftlich genutzter Rohstoffe die gesamte Palette chemischer Elemente im Periodensystem.

Nach einer allgemeinen Einführung in die Lagerstättenkunde wird auf die Bildung und Verwendung wichtiger Metalle, Industriemineralien, Salze, Steine und Erden sowie die Energierohstoffe näher eingegangen und es werden strategisch-kritische Rohstoffe benannt. Ein Blick auf Rohstoffverbrauch, Rohstoffreserven und Zukunft der Rohstoffversorgung rundet das Bild ab.

**AG 25**

---

**Dr. Petra Schäfer, Apothekerin**  
Hirschapotheke Ulm und Dozentin am ZAWiW  
**Phytotherapie – die Kraft der Heilpflanzen**

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind Arzneikräuter die häufigste Arzneiform der Welt. Die Heilpflanzenkunde selbst ist so alt wie die Geschichte der Menschheit und mit ihr aufs Engste verknüpft. Früher war das Heilen mit Pflanzen in einen soziokulturellen, rituellen Kontext eingebunden, substantielle und immaterielle Heilkunde waren eins. Die ersten Überlieferungen traditionellen Wissens zu Heilpflanzen stammen aus Mesopotamien ca. 3000 v. Chr. Ein Meilenstein war das bedeutendste Heilpflanzenbuch der Antike, die „Materia Medica“, verfasst von dem römischen Militärarzt Dioskurides (40-90 v. Chr.), die ca. 800 Pflanzen mit ihrer Verwendung enthielt. Im 12. Jahrhundert wurde die „Physica“ der Hildegard von Bingen ein Zeugnis der Kräuterheilkunde des Hochmittelalters. Heute werden traditionelle Anwendungen neben naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zu Pflanzeninhaltsstoffen, Dosis-Wirkungsbeziehungen und standardisierten Pflanzenextrakten in der modernen Phytotherapie eingesetzt.

In dieser AG bekommen Sie Einblick in die Möglichkeiten der modernen Heilpflanzenkunde anhand einiger Beispiele. Es werden u.a. Rezepte für Teemischungen und pflanzliche Arzneimittel vorgestellt. Im praktischen Teil der AG, der am Donnerstag in der Rezeptur der Hirsch-Apotheke in Ulm stattfindet, können die Teilnehmenden selbst einen Kräutertee mischen und eine Heilpflanzensalbe herstellen.

---

**AG 26**

---

**Oliver Schmid, Diplom-Biologe**  
Planetarium Laupheim und Dozent am ZAWiW  
**Die Geheimnisse der Astronomie**

Das Universum fasziniert seit jeher die Menschen und macht uns neugierig. Diese AG vermittelt auf unterhaltsame Weise die Grundlagen der Astronomie und zeigt mit vielen aktuellen Bildern die Wunder des Kosmos. Nicht mathematische Formeln, sondern ein unterhaltsamer Einstieg und das Staunen steht im Vordergrund unseres Spaziergangs durch das Weltall.

Die Teilnehmenden haben zusätzlich Gelegenheit, unter mehreren Wunschthemen auszusuchen und somit die Inhalte des Kurses mitzubestimmen. Natürlich können auch jederzeit Fragen rund um das Universum gestellt werden.

*Ergänzt wird die Veranstaltung durch einen Planetariumsbesuch in Laupheim. Dieser findet am Donnerstag, 01.10.2015 statt. (Treffpunkt: 16 Uhr vor dem Kursraum bzw. 17:00 Uhr am Planetarium). Es wird voraussichtlich das Programm "Expedition Sonnensystem" gezeigt werden (ggf. nach Absprache ein anderes Programm). Der Planetariumsbesuch steht allen Interessierten und Ihren Freunden/Bekanntem offen, auch wenn sie nicht am Kurs selbst teilnehmen. Da der Planetariumsbesuch nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen stattfinden kann, wird um eine Anmeldung vorab beim Dozenten unter [schmidoli@yahoo.de](mailto:schmidoli@yahoo.de) oder telefonisch unter 0731/403-2022 gebeten.*

---

## AG 27

---

**Dr. Oliver Schütz**  
Katholische Erwachsenenbildung Ulm  
**Lebendiges Licht**

Licht spielt eine bedeutende Rolle in Philosophie und Religion. Schon immer strebten Menschen nach Erleuchtung. Licht durchflutet Platons Höhlengleichnis und die Visionen mittelalterlicher Mystiker. Es scheint in den Sonnengesängen des Pharaos Echnaton und des Heiligen Franziskus auf. Licht inspiriert Künstler und Dichter. Die Arbeitsgemeinschaft bietet einen Gang durch die Kultur- und Religionsgeschichte des Lichtes. Aus verschiedenen Perspektiven, mit Hilfe von Bildern und Texten beleuchtet der Kurs das Phänomen Licht. Dazu werden Impulse aus antiker, biblischer und christlicher Tradition besprochen. Sie zeigen die glänzende Bedeutung des Lichtes für die Seele und das innere Leben des Menschen.

**AG 28**

---

**Angela Spittel-Sommer, Dipl. Informatikerin, Dozentin am ZAWiW**  
**Kai-Uwe Piazza, Informationstechnischer Assistent, ZAWiW**  
**Erste Schritte mit einem Tablet**

Immer wieder hört oder liest man über „Apps“, mobiles Internet, Touchscreen usw. Doch was versteht man unter diesen Begriffen?

Diese AG richtet sich an Personen, die noch keine Erfahrung mit dem Tablet haben bzw. noch keines in der Hand hatten. Im Rahmen dieser AG vermitteln wir zunächst die grundlegenden Kenntnisse, die Sie für den Umgang mit einem Tablet benötigen. Der Dienstagnachmittag steht dann ganz unter dem Motto ‚Praxiserfahrungen sammeln‘. Sie können mit den vorhandenen Geräten Ihre Kenntnisse durch Ausprobieren vertiefen, z.B. vorgegebene Apps anwenden, neue Apps installieren etc. Die AG-Leitung unterstützt Sie dabei.

Aus dem praktischen Arbeiten haben sich sicherlich viele Fragen ergeben, die wir dann am Donnerstag gemeinsam besprechen können. Darüber hinaus stellen wir Ihnen weitere Nutzungsmöglichkeiten und hilfreiches Zubehör für Tablets vor, die für Sie vielleicht interessant sein können.

***Achtung: Für die drei AG-Nachmittage stellen wir Ihnen iPads zur Verfügung.***

---

**AG 29**

---

**Bertrand Stern, Philosoph**  
Dozent am ZAWiW

**Nicht nur meine Krankheit gehört mir – vor allem auch meine  
Gesundheit! – eine kritische Erforschung der Medizinideologie und  
ein Bekenntnis zum Lebendigen und Menschlichen**

Stellen wir uns ein Gesundheitssystem vor, das nicht mehr auf dem „Patienten“ beruht, dessen „Krankheit“ durch eine ärztliche Autorität bekämpft würde; sondern auf der Mündigkeit des grundsätzlich gesunden Subjekts: Ist es nicht naheliegend, dass dieses Subjekt aus einem persönlichen und kulturellen (Selbst-)Verständnis heraus das fördern würde, was vereinfacht als Hygiene zu bezeichnen wäre?

Stellen wir uns ferner vor, ein erfülltes und gesundes Leben bedeutete, die Bedingungen unseres Lebens anders als zivilisationsbedingt zu definieren. Die Arbeit relativieren, das Geld minimieren, die Ernährung nach anderen Prinzipien gestalten, der Bewegung eine andere Bedeutung zuerkennen, unsere „Umwelt“ pflegen, Bildung und Kultur als wesentliche Momente menschlicher Identität betrachten... Wären das keine wesentlichen Elemente eines grundlegenden Wandels, der unserem Leben einen kreativen Sinn schenken würde? Meint „Gesundheit“ etwas anderes?

Stellen wir uns vor, in uns allen könnte eine ursprüngliche Lust geweckt werden, uns als gesund zu fühlen und zu verhalten: Könnten wir danach uns dem Bewusstsein entziehen, wie sehr wir alle dazu beitragen können, durch unser gesundes Leben für einen gesunden Kontext einzusetzen?

Bei diesem philosophischen Werkstattgespräch – das bitte keine therapeutische Sprechstunde ist! – wollen wir gemeinsam versuchen zu klären, wohin die Rückeroberung der eigenen Gesundheit uns führen könnte und welche Konsequenzen dies für die Gestaltung unseres Lebens hätte.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr.**

Aktuelle Informationen rund um das ZAWiW erhalten Sie als Abonent/-in unserer Mailing-Liste. Teilen Sie uns bei Interesse bitte einfach Ihre **E-Mail-Adresse** mit.

# Mittwochsangebote

---

 **Mittwoch, 30. September 2015, 14:00 Uhr**

---

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, einige Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und viele verschiedene Institutionen in Ulm und der Region etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um **13:40 Uhr** am Infostand der „Herbstakademie 2015“: **Mi 3, Mi 5, Mi 7, Mi 8, Mi 9, Mi 10, Mi 12, Mi 13, Mi 18, Mi 19, Mi 22, Mi 24, Mi 25, Mi 26, Mi 28**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte um **14:00 Uhr direkt** an den jeweils unter dem betreffenden Ausschreibungstext angegebenen Treffpunkten ein:

**Mi 1, Mi 2, Mi 4, Mi 6, Mi 11, Mi 14, Mi 15, Mi 16, Mi 17, Mi 20, Mi 21, Mi 23, Mi 27, Mi 29.**

**Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens vier Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.**

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

---

**Mi 1**

---

„... à la lumière ...“

**Andreas Weil, Dekanatskantor und Dozent am ZAWiW**

In der Theologie wird Christus als das Licht der Welt bezeichnet. Vor allem in Weihnachtschorälen oder auch in Abendliedern spielt die Lichtthematik eine große Rolle, ("Christ, der du bist Tag und Licht", "Christum, wir sollen loben schon" etc.) So gibt es viele Choralbearbeitungen, die durch diese Lichtchoräle inspiriert wurden. Weitere Inspirationen stammen aus der Bibel, beispielsweise aus dem Schöpfungsbericht, oder einfach aus dem Kontrast von hell - dunkel. Die Orgel bietet sich als Instrument, das durch ihren Farbenreichtum der Register sowohl in der Höhe als auch in der Tiefe an die Hörgrenze geht, als ideale Darstellerin von Farben, und Farbkontrasten an. Mit Literaturbeispielen.

**Treffpunkt: Kirche St. Elisabeth, Söflinger Str., 89077 Ulm, statt. Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Blücherstraße“.**

---

**Mi 2**

---

**Annäherung und Abgrenzung**

**Stefanie Schottka, M.A., Edwin Scharff Museum Neu-Ulm**

Annäherung und Abgrenzung – unter diesem Titel sind den Bildern Ernst Geitlingers Werke seines Meisterschülers Ben Muthofer gegenübergestellt.

Ben Muthofer (geboren 1937) hat ein Werk geschaffen, das eine unverwechselbare Position in der europäischen konstruktiv-konkreten Kunst einnimmt. Es folgt der Grundidee, aus der Fläche zur Dreidimensionalität zu gelangen. Aus dieser Aufgabe heraus entwickelt Muthofer seine Faltplastiken, welchen er die Grundform des Dreiecks zu Grunde legt. Durch Faltungen, Schnitte und Drehungen transformiert er die Ausgangsfläche zu aufstrebenden Stelen. Von großer Bedeutung ist dabei die weiße Farbe, sie isoliert die Skulptur von ihrer Umgebung und verleiht ihr eine schwebende Leichtigkeit und Immaterialität.

Seit einigen Jahren ergänzt der Bildhauer seine weißen vertikalen Stelen um schwarze, im 60-Grad-Winkel gebogene, horizontale Faltplastiken. Gänzlich undogmatisch – eine Haltung, die er bereits an seinem Lehrer Ernst Geitlinger schätzte – nimmt sich Ben Muthofer die Freiheit, den selbstgewählten Formenkanon teilweise umzukehren, zu hinterfragen und zu bereichern.

**Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 3,00 pro Person zu entrichten.**

**Treffpunkt: Foyer Edwin Scharff Museum Neu-Ulm am Petrusplatz. Zu erreichen mit Bus Linie 5 bis Petrusplatz, Linie 7 bis Schützenstraße.**

---

### Mi 3

---

#### **Das Patientenrechtgesetz und die rechtliche Verbindlichkeit von Vorausverfügungen als Voraussetzungen für ein individuelles Arzt-Patienten-Verhältnis. Ein Lichtblick in unserem Gesundheitssystem?**

**Monika Fuchs, Ärztin und Weiterbildungsassistentin in der Allgemeinmedizin, AGAPLESION BETHESDA KLINIK ULM**

In den letzten Jahren hat sich für Patienten in Medizin, Politik und Gesellschaft viel verändert. Selbstbestimmte Diagnostik, Therapien und Patientenwille wurden gestärkt und gesetzlich weiter verankert. Hierbei jedoch den Über- und Durchblick zu behalten, erfordert einen gut aufgeklärten Patienten. Sowohl für den Arzt, als auch für den Patienten stellt sich dann noch die Frage, wie Entscheidungen im Alltag wirklich getroffen werden (müssen).

Dieses Mittwochsangebot soll vor allem in Hinblick auf die alternde Gesellschaft mit ihren speziellen Bedürfnissen im Krankheitsfall und der Vorsorgemöglichkeiten Licht in das Dunkel der Formulare und Regularien bringen.

---

**Mi 4**

---

**Die Buchbinderei der Stadtbibliothek Ulm  
Jan Slezák, Buchbindermeister**

Die hauseigene Buchbinderei der Stadtbibliothek Ulm und Ihre Aufgaben werden im Rahmen dieses Mittwochsangebots vorgestellt. Anschließend wird die Buchkonstruktion gezeigt.

An Beispielen werden verschiedene Möglichkeiten der Buchreparatur demonstriert. Anhand von Büchern aus dem historischen Bestand werden auch die Grundzüge der Buchrestaurierung gezeigt.

**Treffpunkt: Forum der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Zu erreichen mit Bus Linie 5 oder 6, Haltestelle „Rathaus Ulm“.**

---

**Mi 5**

---

**Chemie und Licht: Erhellende Experimente für Jung und Alt  
Susanne Sihler, M. Sc., Institut für Organische Chemie III,  
Universität Ulm**

Warum können Glühwürmchen leuchten? Wieso ist der Himmel blau? Wie funktionieren Knicklichter? Dies sind Fragen aus dem Alltag, die aber alle direkt mit Chemie und der Wechselwirkung mit Licht zu tun haben und die Sie sicher schon manches Mal von Ihren Enkeln gestellt bekommen haben.

In diesem Mittwochsangebot lernen Sie chemische Experimente kennen, die Sie teilweise auch zu Hause mit Ihren Enkeln durchführen können. Die Experimente sind alltagsbezogen und werden in sehr verständlicher Weise vermittelt. Es geht um Themen wie „Chemischer Sonnenuntergang“, „Kaltes Licht“, oder „Die Chemie leuchtend weißer Wäsche“.

**Voraussetzung: Offenheit, um in einem Chemielabor zu experimentieren.**

**Mi 6**

---

**Deutsche Spuren in Südosteuropa**  
**Führung durch die Dauerausstellung des Donauschwäbischen**  
**Zentralmuseums (DZM)**  
**Jeannine Engelhardt, DZM**

Die Ausstellung des DZM zeigt das wechselvolle Leben der Donauschwaben vom späten 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Führung erzählt von der Auswanderung nach Südosteuropa und vermittelt einen Einblick in Kultur und Alltag der Deutschen in den multiethnischen Siedlungsgebieten.

Auch die politischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert, der Erste und der Zweite Weltkrieg und ihre Folgen für die Donauschwaben, stehen im Fokus des Rundgangs.

***Treffpunkt: DZM, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Zu erreichen mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.***

---

**Mi 7**

---

**Fallbasiertes Ethikseminar nach dem Ulmer Modell**  
**Prof. Dr. Frieder Keller, Sektion Nephrologie,**  
**Universitätsklinik Ulm**

Das Ulmer Modell der fallbasierten Ethikseminare wurde von Gebhard Allert, Helmut Baitsch und Gerlinde Sponholz als didaktisches Konzept für den Unterricht im Medizinstudium entwickelt. Dieses Modell entspricht durchaus einem - von Jürgen Habermas - so genannten Anwendungsdiskurs und lässt sich sehr wohl auch als Form des kommunikativen Handelns zur Konfliktlösung auf Station einsetzen.

In nahezu jedem klinischen Fall kann sich ein ethischer Konflikt verbergen. Bei diesem Mittwochsangebot soll das Ulmer Modell kurz vorgestellt und seine praktische Alltagstauglichkeit aufgezeigt werden. Hierzu hat es sich wiederholt bewährt, wenn jemand von den Teilnehmenden einen eigenen Fall vorstellt, der dann gemeinsam diskutiert wird.

---

**Mi 8**

---

**Experimentierwerkstatt rund ums Licht  
Licht an – und dann?  
Alexandra Schneider, Diplom-Biologin**

Bekommen Sie auch oft Besuch von ihren Enkelkindern und wissen dann nicht, wie sie die Zeit gemeinsam mit ihnen verbringen sollen? Besonders jetzt, wenn die Tage wieder kürzer werden und man mehr Zeit zu Hause verbringt, ist es Kindern oft langweilig. Dabei bietet sich diese Zeit geradezu an, um sich mit Licht zu beschäftigen. Egal ob mit Kerzenlicht, Taschenlampen oder Tageslicht, es gibt viele bunte Experimente, die Alt und Jung begeistern und ganz nebenbei die Langeweile ausknipsen.

Ein vergnüglicher Experimentiernachmittag für alle, die selbst Spaß am Ausprobieren haben oder Anregungen für eine sinnvolle Beschäftigung mit Kindern suchen.

---

**Mi 9**

---

**Folteropfer unter uns - Das Ulmer Behandlungszentrum  
für Folteropfer (BFU)  
Urs M. Fiechtner, Mitbegründer des BFU**

Der „Krieg gegen den Terror“ hat Folter wieder salonfähig gemacht – die Zahl der Befürworter einer Lockerung des Folterverbotes steigt. In rund jedem zweiten Land der Welt gehört die Folter zum Alltag, auch in Deutschland ist das absolute Folterverbot nicht mehr unumstritten und es werden immer wieder Versuche unternommen, Folter in Ausnahmefällen zu rechtfertigen (sog. „Rettungsfolter“) und die grundgesetzlich verankerte Unantastbarkeit der Menschenwürde zu relativieren. Der Vortrag bietet einen sachlichen und umfassenden Überblick zum Thema und seinem Zusammenhang mit dem Begriff der Menschenrechte und der Menschenwürde.

Etwa 25% - 30% der Flüchtlinge in Deutschland sind ehemalige Folteropfer oder wurden durch Kriegserlebnisse schwer traumatisiert. Hinzu kommen Menschen, die als politische Gefangene in den Gefängnissen der DDR misshandelt worden sind. Auf Initiative von Amnesty wurde 1995 das Ulmer Behandlungszentrum für Folteropfer (BFU) gegründet, das sich seither bundesweit ein hohes Ansehen erworben hat.

Der Referent gehört zu den Gründern des BFU, das hier gleichzeitig auch als Beispiel für das Entstehen lokaler oder regionaler Menschenrechtsprojekte dient.

---

**Mi 10**

---

**Was sagt uns das Licht vom frühen Universum?  
Manfred Wilhelm, Astronomische Arbeitsgruppe Ulm**

Nach der Abkühlung des heißen Urknalls wurde das Weltall für Lichtteilchen (Photonen) durchlässig. Diese Reststrahlung aus der heißen Frühphase des Kosmos wurde erst nach Bildung der Atome für uns als Licht sichtbar.

Satellitenbeobachtungen vermessen darin typische Temperaturschwankungen zwischen verschiedenen Bereichen des Himmels und deren Ausdehnungen. Diese lassen Schlussfolgerungen zur Bildung von ersten Strukturen im Universum zu. Nach den bahnbrechenden Resultaten des WMAP-Satelliten wurden nun die Ergebnisse des Planck-Explorers veröffentlicht, der die jüngsten, präzisen Beobachtungen des kosmischen Mikrowellenhintergrunds durchgeführt hat. Sie bestätigen erneut die Übereinstimmung der gemessenen Zusammensetzung mit den theoretisch ermittelten Vergleichsmassen.

Auf der Grundlage dieser Messungen wurde ein umfassendes Modell des Universums entworfen, in das sich weitere Beobachtungen des Weltalls einfügen. Wichtige, theoretische Voraussetzung dieser Modellbildung des Weltalls ist die Allgemeine Relativitätstheorie von Albert Einstein. Ihre erste öffentliche Bekanntmachung war am 25. November 1915 in Berlin vor der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Für das Verständnis der Kosmologie des 20. Jahrhunderts war dies ein denkwürdiger Tag. Insofern kann dieser Beitrag auch zum 100. Jahrestag 2015 als eine kleine Erinnerung angesehen werden, insbesondere in Ulm, der Geburtsstadt von Albert Einstein.

Diese theoretische Begründung des Urknalls und die Ergebnisse der Satellitenmessungen des kosmischen Hintergrunds führen zu einem plausiblen Modell der Entstehung des Weltalls, das im Vortrag erläutert wird, wozu physikalische Grundkenntnisse hilfreich sind.

---

**Mi 11**

---

**Geistig und körperlich aktiv bleiben – im GenerationenTreff  
Ulm/Neu-Ulm e.V.  
Johannes Stolz, Vorsitzender des GenerationenTreffs  
Ulm/Neu-Ulm e.V.**

40 Jahre nach seiner Gründung erlebt der GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm e.V. einen Mitgliederzuwachs wie nie zuvor. Inzwischen zählt der ehrenamtlich geführte Verein über 1.800 Mitglieder, die die verschiedenen Angebote des vielfältigen Programms zu schätzen wissen. Jede Woche werden ca. 80 Termine angeboten. Das aktuelle Programmheft (September – Dezember 2015) führt neben diversen Sprach-, Kreativ- und Computerkursen auch Gymnastik-, Bewegungs-, Spiel- und musische Gruppen auf. Daneben gibt es Vorträge und Diskussionen, Ausflüge, Betriebsbesichtigungen, Städtereisen sowie Tanzveranstaltungen.

Den Mitgliedern werden dadurch Möglichkeiten der Begegnung, der Information, des Erlebnisaustausches sowie der Weiterbildung und - ganz allgemein gesprochen - Kraftquellen des Alltags geboten, damit sie möglichst lange geistig und körperlich fit bleiben können.

Sie sind herzlich eingeladen, dies alles vor Ort näher kennenzulernen. Der Informationsnachmittag findet im GenerationenTreff Ulm / Neu-Ulm (Grüner Hof 5) statt. Mitglieder des Vorstandes und Kurs- und Gruppenleiter stehen für Information und Fragen zur Verfügung.

***Treffpunkt: GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm, Grüner Hof 5, Café im Erdgeschoss. Zu erreichen mit den Bus Linie 4, 5 und 6, Haltestelle „Rathaus Ulm“.***

---

**Mi 12**

---

**Geocoaching  
Harald Lorych, passionierter Geocoacher**

Technisch gesehen sucht man beim Geocaching (ausgesprochen: "Geokäsching") auf bestimmten Internetseiten die Koordinaten eines Geocaches ("Erdversteck") heraus, gibt sie in ein GPS-Gerät ein und begibt sich dann an diese Stelle um ein Behältnis zu suchen, in dem ein Papierlogbuch versteckt ist. Dort trägt man sich als Finder ein. Das klingt relativ einfach und unspektakulär. Ist es aber keineswegs!

In Wirklichkeit geht es beim Geocaching um etwas anderes: Diese Behältnisse mit den Logbüchern sind nicht irgendwo versteckt, sondern meistens an Orten, an denen es etwas Interessantes zu entdecken gibt. Kleine Oasen des Alltags, z.B. eine kleine Bank an einem Bach, ein Hügel mit einem schönen Ausblick oder historische Sehenswürdigkeiten. Oft findet man solche Plätze nur wenige Kilometer vor der eigenen Haustüre und ist verblüfft, diese nicht vorher schon selbst entdeckt zu haben. Auch wer gerne verreist, wird am Urlaubsort viele schöne Fleckchen finden können, die in keinem Reiseführer der Welt aufgelistet sind. Es lässt sich mit vielen anderen Hobbys wie Wandern, Radfahren, Rätsel lösen, Spazieren gehen usw. verbinden. Geocaching verändert mit der Zeit die Wahrnehmung für die kleinen, schönen Details in unserem Alltag und wird bei vielen, die dieses Hobby betreiben, ein Stück Lebenseinstellung.

Ich möchte Ihnen die verschiedenen Arten des Geocachings, die wichtigsten Regeln und Verhaltensweisen und den richtigen Einstieg in dieses Hobby im Rahmen dieses Mittwochsangebotes näher bringen.

---

## **Mi 13**

---

### **Gesund älter werden – was ist Anti-Aging? Dr. Petra Schäfer, Hirschapotheke Ulm**

Nichts ist so alt wie der Wunsch der Menschheit nach ewiger Jugend. Das Deutsche Zentrum für Altersfragen hat als nationales Gesundheitsziel „Gesund älter werden formuliert“ - ein Thema, das uns alle v.a. unter dem Aspekt der demographischen Entwicklung und steigender Pflegekosten interessieren sollte. Die Anti-Aging Medizin fußt auf der Erkenntnis, daß Altern nicht ein schicksalshafter Vorgang sondern ein – zumindest in Maßen – beeinflussbarer Prozess ist.

In diesem Vortrag werden Alterungstheorien und Ziele der Altersforschung vorgestellt. Warum und wie der Mensch altert ist ein spannendes Thema und führt zu der Frage: „Kann man gezielt gegensteuern und wenn ja, wie?“. Die sechs Säulen der Anti-Aging Strategie werden näher erläutert und geben wichtige Hinweise für ein gesundes Älter-werden.

---

**Mi 14**

---

**Führung zu ausgewählten Glasfenstern des Ulmer Münsters  
Dr. Carola Hoffmann-Richter, Kirchenpädagogin**

Das Ulmer Münster besitzt eine Vielzahl bedeutender Glasfenster vom Ende des 14. und aus dem 15. Jahrhundert, sowie ganz unterschiedlich gestaltete des 20. Jahrhunderts. Wir wollen uns die Themen und Darstellungen einiger ausgewählter Beispiele erschließen und uns davon faszinieren lassen, wie Licht die Fenster mit ihren Farben zum Leuchten bringt und den Raum verwandelt.

**Treffpunkt: vor dem Hauptportal des Ulmer Münsters. Zu erreichen mit Bus Linie 3, 5 oder 6, Haltestelle „Theater“.**

---

**Mi 15**

---

**Heinz Mack. Das Licht meiner Farben  
Zwei Führungen durch die Sonderausstellung im Ulmer Museum  
Dr. Gabriele Holthuis, Museumsdirektorin  
Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin**

Heinz Mack erlangte als Mitbegründer der Künstlergruppe ZERO weltweite Aufmerksamkeit. Das Ulmer Museum präsentiert anlässlich des 90jährigen Museumsjubiläums 130 Arbeiten dieses wichtigen Vertreters der europäischen Avantgarde. Im Zusammenspiel verschiedener Materialien konzentriert sich Mack auf die Themen Licht und Farbe, welche in der Ausstellung anhand von Malerei, Relief und Skulptur in verschiedenen Themenräumen vorgestellt werden. „Das Licht meiner Farben“ präsentiert ein breites Spektrum der Arbeiten von Heinz Mack von 1959 bis heute. Gezeigt werden bislang noch nie öffentlich ausgestellte Werke ebenso wie spannende Dialoge zwischen Malerei und Skulptur. Dazu gehört auch der West-Östliche-Divan – ein mehrteiliger Zyklus, der in Bezug zu Goethes gleichnamiger Gedichtsammlung entstand.

**Treffpunkt: Foyer des Ulmer Museums, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5 oder 6, Haltestelle „Rathaus Ulm“.**

**Übrigens: Führungen im Ulmer Museum dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.**

**Mi 16**

---

**Das Hospiz Agathe Streicher  
Angelika Bais, Krankenschwester und Öffentlichkeitsarbeit  
im Hospiz**

Es war ein Meilenstein in der Ulmer Hospiz-Geschichte, als am 1. April 2001 Hospiz Ulm e.V. das stationäre Hospiz Agathe Streicher eröffnete, um in der Region Ulm/Neu-Ulm ein Ersatz-Zuhause zu schaffen für schwerstkranke und sterbende Menschen.

Nach dem Motto „Leben bis zuletzt“ ist es ein Lebensort, in dem auch Angehörige und Freunde der „Gäste“ Begleitung und Unterstützung erfahren.

Hervorragend ausgebildete hauptamtliche Pflegemitarbeiter/-innen arbeiten nach palliativ-medizinischen Maßstäben. Das bedeutet: die Gäste erhalten eine bestmögliche Linderung ihrer Beschwerden durch eine patientenorientierte Pflege und eine konsequent durchgeführte Schmerztherapie.

Bei diesem Mittwochsangebot wird Ihnen das Hospiz näher vorgestellt und es werden Ihre Fragen zum Hospiz beantwortet.

***Treffpunkt: Hospiz Agathe Streicher, Empfang, Lichtensteinstr. 14/2, 89075 Ulm. Zu erreichen mit Buslinie 7, Haltestelle "Schillerhöhe", dann direkt an der gegenüberliegenden Bushaltestelle die Treppe hoch. Von der Universität Ulm aus umsteigen an der Haltestelle „Theater“, Straßenseite wechseln oder aussteigen „Kienlesberg“ und die Michelsbergstr. hochgehen.***

---

**Mi 17**

---

**Jüdischer Friedhof Laupheim mit Haus am Friedhof  
mit sachkundiger Führung (NN)**

Der jüdische Friedhof in Laupheim wurde nach 1730 von der jüdischen Gemeinde angelegt und im Lauf der Zeit mehrfach erweitert. Er hat eine Fläche von über 45 Ar und überstand die Zeit des Nationalsozialismus nahezu unversehrt. Heute sind noch 916 Grabsteine vorhanden, anhand derer man die Entwicklung der Laupheimer jüdischen Gemeinde vom 18. Jahrhundert bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts nachvollziehen kann.

Seit Sommer 2014 besteht das Haus am Friedhof als Außenstelle des Museums zur Geschichte von Christen und Juden. Es diente ursprünglich als Leichenhaus der rituellen Pflege und Bestattung der Toten auf dem angrenzenden jüdischen Friedhof. Heute kann man sich im Haus multimedial über das jüdische Bestattungswesen und die Geschichte des jüdischen Friedhofs informieren.

***Achtung: Treffpunkt um 14:00 Uhr beim Haus am jüdischen Friedhof, Judenbergl 24, 88471 Laupheim. Auf Wunsch können Fahrgemeinschaften gebildet werden. Nähere Informationen und eine Anfahrtsbeschreibung erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.***

***Für Eintritt und Führung auf dem Friedhof und im Museum sind zusätzlich 6,00 Euro vor Ort bei der Reisebegleitung (Monika Bader) zu entrichten.***

---

## **Mi 18**

---

### **Krisenverhütung durch internationale Agrarforschung und ländliche Entwicklung**

**Dr. rer. hort. Rainer Zachmann, Consultant; International Agricultural Research, Training and Communications**

Die Ursachen nationaler und internationaler wirtschaftlicher, sozialer und politischer Krisen müssen vor Ort gelöst werden. Dies gilt vor allem für Entwicklungsländer, von denen Menschen unter dramatischen Umständen in der Hoffnung auf ein würdiges Leben zu uns drängen. Wie kann das Leben dieser Menschen in ihren Heimatländern verbessert werden? Mit der Schaffung und Erhaltung menschenwürdiger Lebens- und Umweltbedingungen befassen sich über 1000 Wissenschaftler aus Entwicklungs- und Industrieländern an einem aus 15 Agrarforschungsinstituten bestehenden internationalen Konsortium, unter Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen ([www.cgiar.org](http://www.cgiar.org)). Die Wissenschaftler sind Genetiker, Biologen, Physiologen, Züchter, Pathologen, Entomologen, Ernährungs-, Wirtschafts-, Sozial- und Informationswissenschaftler. Die Herausforderungen führten um 1960 zu der sogenannten Grünen Revolution, die 1970 mit der Verleihung des Friedensnobelpreises an den Pflanzengenetiker Dr. Norman Borlaug ihren Höhepunkt fand. Kritik an der Grünen Revolution verstärkte die internationale Zusammenarbeit, die mit der derzeitigen Entwicklung der Ernährungs- und Energiesituation noch dringlicher wird.

Bei diesem Mittwochsangebot wollen wir diskutieren, wie wir mehr Helligkeit und Zuversicht in unsere Welt bringen könnten. Die Mithilfe aller Teile der Gesellschaft - auch Ihre Teilnahme - sind gefordert.

---

**Mi 19**

---

**Wo kommen die LED-Lampen eigentlich her?**  
**Dr.-Ing. Jürgen Mähnß, Mikroelektronik-Technikum,**  
**Universität Ulm**

Im Reinraum des Mikroelektronik-Technikums werden moderne Halbleiterbauelemente für die Forschung hergestellt und Materialkombinationen erprobt. Neben ultraschnell schaltenden Transistoren für die Funkkommunikation und Röhren mit Durchmessern im Zentimeterbereich werden hier auch Materialien untersucht, die mit wenig Energieaufwand viel Licht produzieren. Gezeigt wird das gesamte Instrumentarium, das die Forscher zur Herstellung von modernen LED's, aber auch für die Produktion von außergewöhnlichen Lasern und anderen exotischen Bauelementen benötigen.

---

**Mi 20**

---

**Immer die Ersten: Wie die Online-Redaktion der SÜDWEST  
PRESSE arbeitet**  
**Steffen Wolff, Online-Redakteur**

Egal, ob es spätabends einen Großbrand gibt, eine Stadträtin die Fraktion wechselt oder ein Schweinetransporter umkippt und Stau in der ganzen Stadt verursacht: Die Online-Redaktion der SÜDWEST PRESSE hat den Anspruch, wichtige Nachrichten aus unserer Region als erste zu verbreiten – auf südwestpresse.de ebenso wie auf Facebook und Twitter, mit Texten, Fotos und Video, von 6 Uhr früh bis Mitternacht. Sehen Sie selbst, wie unsere Redakteure arbeiten: Wir laden Sie herzlich zu uns ein. Online-Redakteur Steffen Wolff führt Sie durch die Redaktion und steht im Anschluss für Fragen zur Verfügung.

**Treffpunkt: Foyer der SÜDWEST PRESSE, Frauenstr. 77. Dort wird die Gruppe abgeholt. Die Führung ist rollstuhlgerecht. Zu erreichen mit Bus Linie 3 oder 6 bis „Theater“, dann umsteigen in die Linie 1 bis „Justizgebäude“ oder „Willy-Brandt-Platz“.**

---

**Mi 21**

---

**Vom Pathos des Gebens – Die Bilderwelt des Frans Francken  
Führung durch die Sonderausstellung des  
Museums der Brotkultur  
Dr. Andrea Schmidt, Museum der Brotkultur**

Frans Francken der Jüngere (1581 bis 1642) war neben Antonis van Dyck und Peter Paul Rubens einer der bedeutendsten Maler im Antwerpen des 17. Jahrhunderts.

Das Museum der Brotkultur konnte jüngst ein sehr seltenes Motiv dieses Meisters erwerben: die „Speisung der Fünftausend“ aus dem Jahr 1631. Dieses Werk ist nun neben den „Werken der Barmherzigkeit“ (ebenfalls etwa 1630) und dem Frühwerk „Der Reiche und der arme Lazarus“ (um 1605) der dritte Francken in der Sammlung. Es entsteht so ein ikonographisches Dreieck, das die moralischen Dimensionen der Fülle und vor allem des Mangels von Nahrung – verkörpert im Grundnahrungsmittel Brot – in üppigen Kompositionen vor Augen führt: Dem Gebot der Endzeitrede Jesu im Matthäusevangelium, die Hungrigen mit Barmherzigkeit zu speisen, steht das mahnende Gleichnis vom eigensüchtigen Prasser gegenüber, der sein Brot nicht teilte und dafür in die Hölle kam. Die wundersame Brotvermehrung am See Genesareth wiederum fasst im handgreiflichen Bild der Volksspeisung (zu jener Zeit ein kaiserliches Privileg) den spirituellen Anspruch Jesu, mit seinem Wirken und seiner Lehre das „Brot des Lebens“ zu sein. Die Ausstellung nimmt den glücklichen Neuzugang zum Anlass, dieses spezifisch gegenreformatorische Pathos der Brotgabe, der Armenspeisung und der karitativen Hungerhilfe einerseits in den Werken Frans Franckens vorzustellen und andererseits das Nachwirken dieses Themenkomplexes von der niederländischen Malerei bis in die Moderne – von Pieter Brueghels „Charitas“ (einem wichtigen Vorbild Frans Franckens) bis hin zur Aktion „Brot für die Welt“ nachzuzeichnen.

***Treffpunkt: Museum der Brotkultur, Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Kassenbereich (Eintritt frei). Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, Haltestelle „Theater“.***

**Mi 22**

---

**Licht ins Dunkel - Pro Retina stellt sich vor  
Gabriele Halberr-Seiz, Regionalgruppenleiterin**

Pro Retina ist eine Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen (z. B. Makuladegeneration und Retinopathia Pigmentosa). Sie wurde 1977 von Betroffenen gegründet, hat mehr als 5000 Mitglieder und ist international vernetzt.

Ihre Ulmer Regionalgruppe besteht seit 20 Jahren und bietet Menschen, die von diesen Augenerkrankungen betroffen sind, die Möglichkeit zu Kontakt und Erfahrungsaustausch, vermittelt Informationen zu Hilfsmitteln, zum Sozialrecht, zu Therapiemöglichkeiten und zum Stand der Forschung auf dem Gebiet der Netzhauterkrankungen. Aus der Vereinigung ist die „Stiftung zur Verhütung von Blindheit“ hervorgegangen, die eine intensive Forschungsförderung betreibt.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots besteht die Möglichkeit, die Arbeit von Pro Retina kennen zu lernen, aber auch Näheres über Netzhautdegenerationen und den Umgang damit zu erfahren.

Leben mit einer Netzhautdegeneration? Die Erfahrung zeigt: in einer Gemeinschaft geht das leichter als alleine und einsam!

---

**Mi 23**

---

**Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus im Science Park und sein  
modernes Qualitätsmanagement****Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter  
Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH**

Die Aufgaben und internen Abläufe in modernen Unternehmen werden immer komplexer und gerade da, wo es um den idealen Datenfluss geht, sind klare Strukturen extrem wichtig.

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus gehört zu den bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme in den Netzwerken von großen Unternehmen oder Kommunen erst gar nicht auftreten. Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das grüne Rechenzentrum. Thomas Dietrich erklärt Ihnen vor Ort wie ein so genanntes Ticket-System funktioniert.

Beim Qualitätsmanagement geht es an erster Stelle darum, Aufträge von Kunden sowie täglich wiederkehrende Arbeiten und Tätigkeiten zu lenken und zu steuern. Sie erfahren, was hinter den Kulissen eines Unternehmens an Managementtätigkeiten durchgeführt wird, um einen solchen gesteuerten Arbeitsablauf sicherzustellen. Was für Vorteile bringt Qualitätsmanagement in der Industrie oder gar im täglichen Leben? Wie wirkt sich ein Qualitätsmanagement auf das Verhalten von Kunden und Mitarbeiter/-innen aus und kann wirklich effizienter gearbeitet werden?

Thomas Dietrich wird Ihnen in Grundzügen das moderne Qualitätsmanagement erklären und vorstellen. Sie erfahren in einer Zusammenfassung wie Qualitätsmanagement entstanden ist und wo es heute steht.

***Achtung: Bitte unbedingt Personalausweis oder Reisepass zu diesem Mittwochsangebot mitnehmen, sonst ist kein Einlass möglich!***

***Treffpunkt: ScanPlus, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, 89081 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann ca. 10 Minuten Fußweg. Ortskundige können auch von der Uni West aus den Fußweg am Waldrand entlang zur Lise-Meitner-Str. nehmen.***

---

**Mi 24**

---

**Selbsthilfegruppen bringen Licht ins Dunkel –  
und sind ein Sprungbrett zur Lebensfreude!  
Lydia Ringshandl und Christine Lübbers, beide KORN e.V.**

Im Laufe unseres Lebens werden wir selbst oder Menschen in unserem Umfeld immer wieder auch mit schwierigen Lebenssituationen, Schicksalsschlägen oder Krankheiten konfrontiert. In diesen Lebensphasen ist es wichtig, sich ein Netz aus verschiedenen Hilfen zu knüpfen. Teil solch eines tragenden Netzes kann der Besuch einer Selbsthilfegruppe sein.

Selbsthilfegruppen haben sich mittlerweile gut etabliert und gelten als 4. Säule im Gesundheitswesen, neben der stationären, ambulanten und öffentlichen Gesundheitspflege. In Selbsthilfegruppen finden sich Menschen zusammen, die in derselben Lebenssituation sind, ein gemeinsames Problem haben oder an der gleichen Erkrankung leiden.

Sie stützen sich solidarisch im gegenseitigen Erfahrungs- und Informationsaustausch, werden Experten in eigener Sache und finden Verständnis für ihre Situation im gemeinsamen Gespräch. Menschen aus Selbsthilfegruppen berichten immer wieder, dass sie in der Gruppe Kraft und Mut schöpfen konnten und trotz ihrer schwierigen Lebenssituation oder Einschränkung wieder Freude am Leben gefunden haben. Informieren Sie sich bei diesem Mittwochsangebot in angenehmer Atmosphäre über die Angebote des Selbsthilfebüro KORN, über Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen. Lernen Sie die Vielfalt der Selbsthilfe und deren positive Wirkung auf die Gesundheit und die Lebensqualität kennen.

Die Umstände im Leben können wir uns nicht immer aussuchen, wie wir damit umgehen schon....

---

## Mi 25

---

### **Interdisziplinäre Behandlung von Tumorerkrankungen im Rahmen des CCCU (Tumorzentrum Ulm) Prof. Dr. Jens Huober, Sekretär CCCU Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)**

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Am Integrativen Tumorzentrum des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät (CCCU) werden jährlich mehr als 10.000 Krebspatienten nach medizinischen Leitlinien fächerübergreifend in einem umfassenden Netzwerk betreut.

Die *Deutsche Krebshilfe* hat das Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU) erneut als „**Onkologisches Spitzenzentrum**“ ausgezeichnet. Eine internationale Gutachterkommission bestätigte damit die hohe Qualität der fächerübergreifenden Versorgung von Krebspatienten sowie die herausragende Krebsforschung und eröffnet mit der erneuten Förderung weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Am CCCU wird für jeden Patienten von einem fächerübergreifenden Ärzteteam die individuell beste Therapie ausgearbeitet und nach medizinischen Leitlinien und verbindlichen Behandlungsstandards durchgeführt, in den die niedergelassenen Haus- und Fachärzte auf Wunsch einbezogen werden. Die medizinische Versorgung ist am CCCU zudem eng mit der Forschung verbunden. So können Patienten früh mit innovativen Therapien unter Einsatz von neuesten Krebsmedikamenten behandelt werden.

Psychosoziale Angebote, sportmedizinische Rehabilitation und die intensive Zusammenarbeit mit Pflege- und Palliativeinrichtungen, Selbsthilfegruppen sowie umliegenden Krankenhäusern und Schwerpunktpraxen ergänzen die medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich. In den vergangenen Jahren wurde ein umfassendes Netzwerk aufgebaut, das Tumorpatienten und ihren Angehörigen in der Region vielfältige Unterstützung bietet. Erklärtes Ziel des CCCU ist die enge Kooperation und Abstimmung aller an der Behandlung eines Krebspatienten Beteiligten - im ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Bereich und in jedem Krankheitsstadium. Bei diesem Mittwochsangebot haben Sie Gelegenheit, sich umfassend zu informieren. Prof. Huober steht nach seinem einführenden Vortrag für Fragen rund um das Thema „Krebs“ Rede und Antwort.

---

**Mi 26**

---

**Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm  
Eine Führung durch die „Unterwelt“  
Baudirektor Eberhard Frey, Universität Ulm**

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie (Daimler AG, Science Park I - III usw.) auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden.

Neben Verteilung von Wärme und Kälte werden für die Universitätsklinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für Unbeteiligte normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt. Beginnend in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort, Staudinger Str. 8, führt der Weg durch die Unterwelt bis zur neuen chirurgischen Klinik. Nach den ausgiebigen Untergrunderlebnissen erhalten Sie zum Abschluss die Möglichkeit vom ebenfalls normalerweise nicht zugänglichen Hubschrauberlandeplatz über der Chirurgie einen einmaligen Rundblick zu bekommen.

**Mi 27**

---

**Lichtarchitektur und Lichtliturgie in der Wiblinger Basilika  
St. Martin****Michael Zips, katholischer Hochschulpfarrer**

Licht als religiöses Ursymbol prägte von jeher das Verständnis von Sakralbau und Liturgie. Barock und Klassizismus holten das Licht in den Raum. Sonne und Tagzeiten fanden Eingang in unzählige Gebete und Lieder, in die Liturgie der Kirche. Beidem wollen wir auf die Spur kommen, dem Raum und der Liturgie, am Faden des Lichts. Die Teilnehmer/-innen sollten offen sein für das ein oder andere gemeinsame Gebet oder Lied.

**Treffpunkt: Basilika St. Martin, Schloßstr. 44, 89079 Ulm-Wiblingen. Zu erreichen mit Bus Linie 3, Haltestelle „Wiblingen, Pranger“.**

---

**Mi 28**

---

**Wie Licht uns steuert, ohne dass wir es sehen****Philipp Novotny, Dipl.-Ing.(FH); M.Sc., Fakultät 06 - Licht und  
Gesundheit, Hochschule München**

Lange Zeit glaubte man den Aufbau des menschlichen Auges zu kennen. Seit 2001 weiß man, dass es Zellen gibt, die neben den Stäbchen und Zapfen ebenfalls auf Licht reagieren. Dieser Vortrag soll die aktuelle Forschung zum Thema Licht und Gesundheit näher bringen. Dabei werden im ersten Teil des Vortrags die Grundlagen vermittelt, wie Licht den Menschen steuert und welche nicht-visuellen Eigenschaften dahinter stecken. Es gibt einen Exkurs in das menschliche Gehirn, wohin die Informationen dieses neu entdeckten Zellentyps weitergeleitet werden und welche Aufgaben dabei erfüllt werden. Im zweiten Teil des Vortrags wird das Potenzial von Licht und seine nicht-visuelle Wirkung im Alltag anhand aktueller Forschungsergebnisse aus den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen, Arbeitsplatz, Wohnen und intelligente Städte vorgestellt.

Im Rahmen des demographischen Wandels in Deutschland und den immer fitteren, älteren Menschen bekommt Licht eine besondere Bedeutung im Alter. Es wird außerdem über Risiken der Lichtnutzung in der modernen Zeit gesprochen und über Möglichkeiten, diese Risiken zu minimieren.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Durch die Grundlagen wird allen Teilnehmenden das nötige Wissen zum Verständnis mitgegeben.

---

**Mi 29**

---

**Zwölf Gegenstände**  
**Führung durch die Studioausstellung im HfG-Archiv Ulm**  
**Sophia Latt M.A., Kunsthistorikerin**

Zwölf Gegenstände erzählen hundert Jahre Geschichte des Industriedesigns. Entstanden zwischen 1914 und 2004, werden Produkte präsentiert, die das tägliche Leben der Menschen veränderten, Entwürfe, die mit neuen Strategien vermarktet wurden, oder Objekte, die das Lebensgefühl eines Jahrzehnts greifbar werden lassen. Die Auswahl stellt so unterschiedliche Produkte wie den Kugelschreiber oder die Kunststoffschüsseln der Marke Tupperware vor. An der Hochschule für Gestaltung Ulm entstand für die Firma Braun die Radio-Phono-Kombination SK 4, die als „Schneewittchensarg“ zu einer Ikone der Designgeschichte wurde und noch in Produkten wie etwa dem iPod-Mini von Apple, 2004 entworfen von Jonathan Ive, formale Anklänge erkennen lässt.

**Treffpunkt: HfG-Archiv Ulm, Am Hochsträß 8. Erreichbar mit Bus Linie 13 bis Haltestelle „Am Hochsträß“ oder Bus Linie 4 ab Rathaus oder Ehinger Tor in Richtung Grimmelfingen, alle 20 Minuten, bis Haltestelle „Grimmelfinger Weg“, danach Fußweg ca. 8 Minuten.**

**Übrigens: Führungen im Ulmer Museum dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.**

## Veranstaltungen des Humboldt-Studienzentrums

### Ringvorlesung/Philosophischer Salon/Humboldtprofessur

Die Ringvorlesung des HSZ beschäftigt sich in diesem Wintersemester mit „**Selbstorganisation ohne Selbst?**“. Jeweils dienstags 18:30-20:00 Uhr im Multimediaraum N27. Genau Termine werden auf unserer Homepage noch bekannt gegeben. Der Philosophische Salon steht diesmal unter der Thematik „**Beschleunigtes Leben**“. Jeweils donnerstags 19:30 Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80. Genaue Termine werden auf unserer Homepage noch bekannt gegeben.

Für die Humboldtprofessur konnte in diesem Semester **Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht** gewonnen werden. Gumbrecht ist renommierter Romanist und Literaturwissenschaftler und lehrt an der Universität Stanford. Er wird am 10. Dezember im Ulmer Stadthaus sprechen, Beginn 20:00 Uhr und am 11. Dezember in der Villa Eberhardt, Beginn 19:30 Uhr.

## Veranstaltungen des Zentrums für Sprachen und Philologie

### An Evening of Poetry and Music

Volkshochschule Ulm, Club Orange, Kornhausplatz

Februar 2016

mit *Desmond Egan*, einem der wichtigsten zeitgenössischen und mehrfach preisgekrönten irischen Dichter und *Diarmuid Johnson*, anerkannter und versierter Dichter und Musiker aus Irland.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Zentrums für Sprachen und Philologie der Universität Ulm und der vh Ulm.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage:  
<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/zsp/startseite.html>.

# Hinweise

---

## Anmeldung und Kosten

---

Eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

### **Anmeldeschluss: 29. August 2015**

Die Teilnahme an der „Herbstakademie 2015“ kostet **€ 89,00** pro Person; für **Förderkreismitglieder** vergünstigt sich das Entgelt auf **€ 78,00**.

Bitte überweisen Sie das Teilnahmeentgelt plus ggf. den Betrag für die *Sonderfahrkarte* (Preis: **€ 9,50**) und weitere gebuchte Leistungen (siehe Anmeldeformular) auf das Konto der Universität Ulm bei der Sparkasse Ulm, **IBAN: DE68 6305 0000 0000 0050 50; BIC: SOLADES1ULM**, Verwendungszweck: **„Herbstakademie 2015“** und senden Sie uns Ihre Anmeldung mit Ihrer Anschrift an folgende Adresse zu:

**Universität Ulm, ZAWiW, 89069 Ulm**

**Unter [www.zawiw.de](http://www.zawiw.de) können Sie sich auch online anmelden.**

Falls Sie nach Ihrer Anmeldung die Teilnahme an der „Herbstakademie 2015“ aus triftigen Gründen absagen müssen, bitten wir um umgehenden Bescheid, damit ggf. die für Sie vorgesehenen Plätze bei Ihrer AG/Ihrem Mittwochsangebot anderweitig vergeben werden können. Rückerstattung des Teilnahmeentgeltes ist nur bei einer **schriftlichen Absage** möglich. Dabei werden folgende Bearbeitungsgebühren einbehalten:

**Absage bis zum 18. September 2015 (Eingangsdatum): € 15,00**

**Absage nach dem 18. September 2015 : € 25,00**

---

## Rückfragen

---

Telefonisch: Montag bis Freitag, 10 - 12 Uhr: **0731/50-26601**. Außerhalb der üblichen Bürozeiten können Sie auf unserem Anrufbeantworter Nachrichten hinterlassen. Fax: **0731/50-26609**. E-Mail: **info@zawiw.de**.

---

## Vorträge, Bild- und Tonübertragung, Sitzplätze

---

Die Vorträge vormittags finden für **alle** Teilnehmenden gemeinsam statt.

Zeit: Vorprogramm jeweils 9:30 bis 9:45 Uhr,  
Hauptprogramm jeweils 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr,  
am Freitag mit Ausklang bis etwa 12:30 Uhr.

Ort: Universität Ulm, Oberer Eselsberg, O25, Hörsaal 4/5 mit Übertragung in die Hörsäle 2 und 3.  
Öffnung der Hörsäle: Montag ab 9:00 Uhr, sonst jeweils 9:15 Uhr bis 9:30 Uhr und wieder ab 9:45 Uhr. **Achtung: Die Türen zum H4/5 bleiben während des Vorprogramms geschlossen.**

Der größte verfügbare Hörsaal der Universität Ulm reicht leider nicht aus, um die große Zahl der Teilnehmenden aufzunehmen. Daher werden die Vorträge simultan und in Großbildformat in weitere Hörsäle übertragen. Bitte nutzen Sie dieses Angebot!

Außerdem bitten wir diejenigen Personen, die als erste einen Platz im Vortragshörsaal einnehmen, **bis in die Mitte der Sitzreihen durchzugehen**, damit später Ankommende auch noch einen Platz finden, ohne andere stören zu müssen. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass eine **Platzreservierung für Andere nicht möglich** ist.

---

## Teilbuchungen und Tageskarten

---

Sie haben die Möglichkeit, nur einzelne Programmpunkte der „Herbstakademie 2015“ zu buchen. Die jeweiligen Kosten finden Sie auf dem Anmeldeformular in der Mitte des Programmheftes. **Preiswerter ist es aber nach wie vor, das Gesamtprogramm zu buchen.**

Tageskarten gelten sowohl für den **Original-Vortragssaal** wie auch für die Übertragungshörsäle. Sie berechtigen aber **nicht** zur Teilnahme an Arbeitsgruppen oder Mittwochsangeboten.

---

## Arbeitsgruppen (AGs)

---

Bei der „Herbstakademie 2015“ werden 29 AGs angeboten. Die meisten AGs finden Montag, 28.09., Dienstag, 29.09. und Donnerstag, 01.10. in festen Gruppen, jeweils von 14 bis 16 Uhr, an der Universität Ulm, Oberer Eselsberg statt. **Ausnahmen sind jeweils vermerkt.**

Bitte lesen Sie die Ankündigungstexte für die AGs genau durch und wählen Sie daraus **mindestens fünf AGs** aus, die Sie gerne besuchen würden. Falls es bei Ihrer Auswahl **eine AG** gibt, die Sie ganz **besonders interessiert**, so markieren Sie diese auf der Anmeldung deutlich (z.B. Fettschrift, andere Farbe, umkreisen) als **Erstwunsch**.

Ist keine der von Ihnen angekreuzten AGs besonders gekennzeichnet, gehen wir davon aus, dass alle angegebenen AGs Sie gleichermaßen interessieren.

Sie dürfen auch gerne **mehr als fünf AGs** ankreuzen, aber **bitte nicht mehr als einen Erstwunsch**.

Wir bemühen uns, einen Ihrer Wünsche zu erfüllen, bestenfalls Ihren Erstwunsch, bitten aber um Verständnis, wenn dies aufgrund der hohen Zahl der Teilnehmenden in wenigen Fällen nicht gelingt. Die Einordnung in die AG des Erstwunsches erfolgt **in Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen beim ZAWiW**.

Sie können an der „Herbstakademie 2015“ **lediglich die AG besuchen, die Ihnen in der KW 38 oder 39 schriftlich bestätigt werden wird**.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass bei besonders stark gefragten AGs denjenigen Teilnehmenden Priorität eingeräumt wird, die bisher für diese Angebote nicht berücksichtigt wurden. Und auch dafür, dass AGs, die auf nur geringes Interesse stoßen, leider nicht stattfinden können.

---

## Mittwochsangebote

---

Für Mittwoch, den 30.09., 14 Uhr, sind insgesamt 29 verschiedene Angebote vorgesehen, z.B. Führungen durch Institute, Forschungseinrichtungen, Besichtigungen und Gesprächsrunden. Bitte kreuzen Sie hier **mindestens vier Angebote** an, die Ihrem Interesse am ehesten entsprechen. Die meisten Angebote sind in der Teilnehmendenzahl begrenzt (siehe S. 42). Auch hier werden wir – nach dem gleichen Schema, wie unter „Arbeitsgruppen (AGs)“ beschrieben – eine Zuordnung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vornehmen und versuchen, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

---

## Namensschild / Teilnahmeausweis

---

Alle Teilnehmenden, die das Gesamtprogramm oder eine AG gebucht haben, erhalten am Montag, den 28.09. ab 08:00 Uhr am Informationsstand der *"Herbstakademie 2015"* ein Schild zum Anstecken, auf dem jeweils der Name und die zugewiesene AG eingetragen sind. Dieses Schild ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Vorträgen und der aufgedruckten AG. Bitte tragen Sie es während der gesamten Akademiewoche an **gut sichtbarer Stelle**. **Tageskarten für Vorträge** werden zusammen mit den Anmeldebestätigungen zugesandt.

---

## Sonderfahrkarten

---

Sonderfahrkarten für den Besuch der *"Herbstakademie 2015"* mit öffentlichen Verkehrsmitteln kosten **€ 9,50** und gelten **in den Stadtgebieten von Ulm und Neu-Ulm mit allen Ortsteilen**. Sie werden mit Ihrer Anmeldebestätigung zugesandt, wenn Sie sie auf dem **Anmeldeformular angekreuzt** und den Betrag von € 9,50 mit überwiesen haben.

---

## Mittagessen

---

Teilnehmende der *"Herbstakademie 2015"* können in der Mensa der Universität zum Gästetarif essen. Die Preise für eine Mahlzeit liegen etwa zwischen **€ 5,-** und **€ 7,-** (es gibt auch vegetarische Speisen und täglich wechselnde Buffets). Ferner gibt es verschiedene Cafeterien.

---

## Wegweiser und Informationen

---

Von allen Eingängen zum Hauptgebäude der Universität aus sind die Wege zum **Informationsstand** der *"Herbstakademie 2015"* gut sichtbar **beschildert**. Dieser befindet sich im Forum vor den Hörsälen 1-5, **im Festpunkt O25 (siehe Plan S. 68/69)**.

Hier stehen Ihnen unsere Mitarbeiter/-innen **zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr** persönlich zur Verfügung. Während der gesamten *"Herbstakademie 2015"* sind wir in dringenden Fällen auch telefonisch unter der Telefonnummer 0731/50-26610 erreichbar.

Der Informationsstand ist auch der Treffpunkt, von dem aus Sie zu Ihren Arbeitsgruppen und Mittwochsangeboten der *"Herbstakademie 2015"* geführt werden (täglich 13.40 Uhr), sofern in diesem Programmheft bei der jeweiligen Veranstaltung kein anderer Treffpunkt genannt ist.

---

## Anfahrt zur Universität

---

### **Öffentliche Verkehrsmittel:**

Die **Buslinie 3** (Wiblingen - Ehinger Tor - Hauptbahnhof - Theater) fährt im 10-Minuten-Takt bis fast vor die Haustüre der Universität Ulm: Haltestelle „**Universität-Süd**“.

Die **Buslinie 5** (Ludwigsfeld/Wiley - Rathaus - Hauptbahnhof) fährt ebenfalls alle 10 Minuten über eine längere Route über den neuen Eselsberg zur Wissenschaftsstadt, Haltestelle „**Universität-Süd**“.

Die **Buslinie 6** (Donaustadion – Rathaus - Hauptbahnhof) fährt zwischen 6:43 Uhr und 8:33 Uhr alle 10 Min. vom Hauptbahnhof zur „**Universität Süd**“ und alle 20 Min. vom Donaustadion aus (X:14, X:34 und X:54 Uhr). Zwischen 9:03 und 12:03 Uhr Abfahrt alle 20 Min vom Hauptbahnhof (X:03, X:23 und X:43 Uhr). Rückfahrt von der Universität Süd aus entsprechend.

Die **Buslinie 13** fährt alle 20 Minuten ab Haltestelle „**Schulzentrum Kuhberg**“ (X:18, X:38 und X:58 Uhr) über Söflingen zur „**Universität Süd**“. Rückfahrt: X:10, X:30 und X:50 Uhr).

Die **Buslinie 15** fährt um 7:22, 8:22 und 9:22 Uhr ab Haltestelle „**Willy-Brandt-Platz**“ bis zur Haltestelle „**Staudingerstraße**“. Rückfahrt von der Haltestelle „**Staudingerstraße**“ ist um 16:11, 17:11 und 18:11 Uhr.

Die **Buslinie 45** verkehrt zwischen „**Jungingen**“ und „**Wilhelm-Runge-Str.**“ und fährt durch die Wissenschaftsstadt. Abfahrt „**Jungingen Donau-Iller Werkstätte**“ 6:38, 7:38, 8:38 Uhr; Ankunft an der Haltestelle „**Staudingerstraße**“ jeweils ca. 15 Minuten später. Rückfahrt von hier 14:48 bis 17:48 Uhr stündlich.

### **Mit dem Auto:**

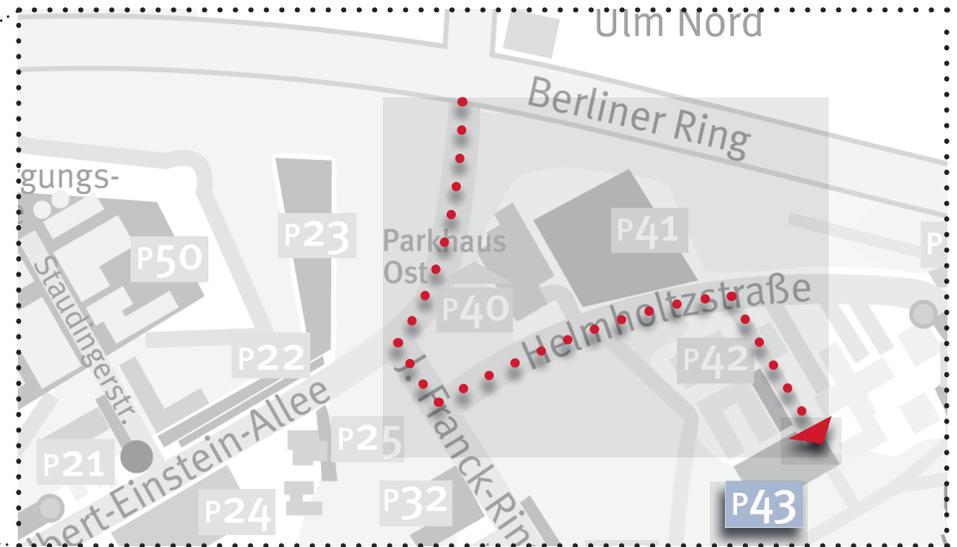
Die Universität ist aus allen Richtungen gut ausgeschildert. Speziell für Teilnehmende der „*Herbstakademie 2015*“ stellt die Universität Ulm die **Parkplätze P 41 und P 43** in der Nähe des Hauptgebäudes zur Verfügung. Beachten Sie bitte dazu die Lagepläne auf S. 68/69.

Parkkarten zum Preis von **€ 2,00/ Fahrzeug/Tag** können Sie auf dem Anmeldeformular mit bestellen. **Bitte beachten Sie die Details dazu auf dem Anschreiben, besonders zur obligaten Kautions.**

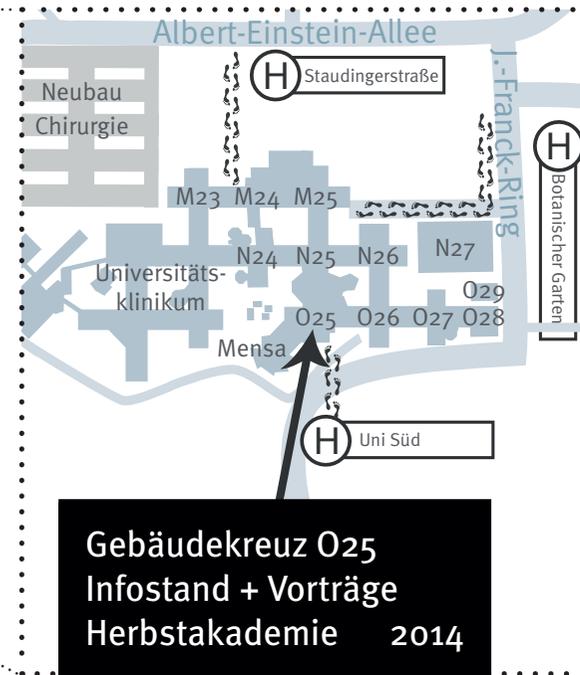
# Herbstakademie 2014: Übersichtsplan



# Anfahrtsplan zum Parkplatz



# Gebäude- und Haltestellenübersicht



**Gebäudekreuz O25  
Infostand + Vorträge  
Herbstakademie 2014**

### **Veranstaltungen des *studium generale* im Wintersemester 2015/16**

Wir laden Sie herzlich dazu ein, die spannenden Vorträge des *studium generale* im WS 2015/16 zu besuchen. Sie bieten wieder eine breites Themenspektrum, das von Chirurgie, über Quantenphysik, Informatik, Medieninformatik, Neuroinformatik bis hin zu Chemie-Ingenieurwesen und Finanzmathematik reicht.

Die Vorträge finden ab **19. Oktober 2015** immer **montags, 18:30 Uhr in N24/Hörsaal 13**, im Hauptgebäude der Universität statt. Details dazu auf unserer Homepage (siehe unten).

Neben den bekannten Kursen und zwei neuen Seminarangeboten zur Stadtgeschichte und Buddhismus werden wir im *studium generale* eine **Exkursion** nach Straßburg anbieten. Wir besuchen dort das **Parlament der Europäischen Union**, wo Sie an einer Plenarsitzung und an einer Führung teilnehmen können. Anschließend ist noch etwas Zeit, sich das schöne Straßburg anzusehen.

Termin: voraussichtlich **26. November 2015**.

Begleitend zu dieser Exkursion werden wir im WS 2015/16 eine kleine Veranstaltungsreihe zum Thema „Europa“ mit Vorträgen am **23. und 30. November 2015** anbieten.

Auch für diese Vorträge gilt der Termin **montags, 18:30 – 20:00 Uhr im H13**.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage:  
[www.uni-ulm/einrichtungen/studium-generale](http://www.uni-ulm/einrichtungen/studium-generale)

### **Seminare des *studium generale* / des ZAWiW**

#### **Von Bürgerfreiheit, „Deutscher Freiheit“ und freien Reichsstädten – Ulm und andere Kommunen im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit** **Professor Dr. Anton Schindling, FB Geschichtswissenschaft, Eberhard-Karls-Universität Tübingen**

Freie Reichsstädte, wie zum Beispiel Augsburg, Nürnberg, Ulm, aber auch Buchau am Federsee oder Giengen an der Brenz waren ein Spezifikum der deutschen Geschichte. Neben anderen besonderen Eigenheiten unterstanden sie keinem Fürsten, sondern sahen im römisch-deutschen Kaiser ihren Stadtherrn.

Die Durchsetzung des Ewigen Landfriedens im Reich 1495 und des Religionsfriedens zwischen Katholiken und Protestanten 1555 kamen unter maßgeblicher Beteiligung der Reichsstädte zustande. Nach dem Untergang des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation 1803/06 wurde mit diesen Kommunen ganz besonders die Erinnerung an die Reichstradition verbunden. Freie Reichsstädte wurden im romantischen Rückblick zu Ikonen alter deutscher Bürgerlichkeit, das Ulmer Münster zu einem protestantischen Symbol einer Bürgerkirche.

**Termine: dienstags, 27.10., 24.11. und 01.12.2015, 9:30 – 16 Uhr**

#### **Wie kam der Buddhismus in den Westen?** **Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin und vergleichende Religionswissenschaftlerin**

Der Buddhismus im Westen ist keine oberflächige Modeerscheinung. Stattdessen besitzt er das Potenzial, den kulturspezifischen Erscheinungen der westlichen Industrienationen offen zu begegnen und bietet somit für viele Menschen eine Alternative. Im Vordergrund seiner Anziehungskraft steht eine religiöse Praxis, die mittels Mediation und ethischen Werten die Möglichkeit einer Verbesserung der Lebensqualität durch bewusste Veränderung anstrebt. Es finden hier Umdeutungen in Richtung eines „Buddhismus für Ungläubige“ (Stephen Batchelor) statt.

**Termine: montags, 12.01., 26.01. und 02.02.2016, 9:30 - 16 Uhr**

Beide Seminare finden in der Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89073 Ulm, statt. Anmeldungen über die Homepage des *studium generale*: [www.uni-ulm/einrichtungen/studium-generale](http://www.uni-ulm/einrichtungen/studium-generale) oder am Infostand der „Herbstakademie 2015“.

**Balkansalon am Freitag, 13.11.2015**

im Haus der Donau, Kronengasse 4/3, 89073 Ulm

in Zusammenarbeit mit Donaubüro Ulm/Neu-Ulm, vh Ulm, Internationale Stadt Ulm, Kulturreferentin Südosteuropa, ILEU, DANET und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

**Welche Spuren hinterlässt Migration nach Deutschland – egal ob auf wirtschaftlicher, gesellschaftlicher oder persönlicher Ebene?**

Der sechste Balkansalon im Donaubüro Ulm/Neu-Ulm widmet sich dem Thema „Migration hinterlässt Spuren“ am Beispiel der Donauländer Rumänien und Bulgarien und nimmt dabei verschiedene Perspektiven in den Blick. Was bedeutet es für diese Länder, wenn junge und gut ausgebildete Arbeitskräfte nach Deutschland (und andere Länder) auswandern? Und wie stellt sich die persönliche Situation von Menschen dar, die in Deutschland arbeiten und doch weiterhin mit ihren Herkunftsländern verbunden sind?

Diese Fragen werden von Expert/-innen, wie dem Migrationsforscher Prof. Dr. Klaus J. Bade, untersucht und anschließend mit Menschen aus den Donauländern diskutiert werden.

**Die Teilnahme ist kostenlos!** Eine Anmeldung ist hilfreich für unsere Planungen - bitte an [info@zawiw.de](mailto:info@zawiw.de) oder über 0731/50-26601.

**SII-Qualifizierungsseminar****In Sachen Sicherheit: Senior-Internet-Helfer/-innen  
online unterwegs**

**19. bis 21. Oktober 2015, Haus auf der Alb, Bad Urach**

Eingeladen sind ältere Menschen, die Interesse an neuen Medien haben, ihr Wissen rund um das Thema Sicherheit erweitern und als Senior-Internet-Helfer/-in anderen älteren Menschen bzw. Lerngruppen beim Umgang mit den neuen Medien unterstützen möchten.

Anmeldung für das Seminar bitte an [info@zawiw.de](mailto:info@zawiw.de) oder über 0731/50-26601. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zum Programm.



**CURANUM**  
Seniorenstift Ulm  
20 Jahre (1994 – 2014)

Herzlich Willkommen im CURANUM Seniorenstift.

# Unsere Leistungen



- Betreute Seniorenappartements
- Pflegehotel
- Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege
- Tagesbetreuung „STUBE“ (365 Tage im Jahr)
- Ambulanter Dienst
- Hochwertiges Kultur- und Veranstaltungsprogramm
- 24h Rezeption

**Machen Sie sich gerne bei einem Besuch ein eigenes Bild.**



**CURANUM Seniorenstift Ulm**

Friedenstr. 39 • 89073 Ulm

Tel.: 07 31/92 21-09 • Fax: 07 31/92 21-032

[www.curanum-seniorenstift-ulm.de](http://www.curanum-seniorenstift-ulm.de)

[ulm@curanum.de](mailto:ulm@curanum.de) • [www.curanum.de](http://www.curanum.de)

Ein Mitglied der CURANUM Pflegeexperten Gruppe



# Struktur und Zeitplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9 <sup>30</sup> bis 10 Uhr	Eröffnung	Vorprogramm	Vorprogramm	Vorprogramm	Vorprogramm
10 bis 12 Uhr	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion Abschluss- veranstaltung
12 bis 14 Uhr	Mittagspause wissenschaftl. Vertiefung Yoga & Bewegung	Mittagspause wissenschaftl. Vertiefung Yoga & Bewegung	Mittagspause wissenschaftl. Vertiefung Informationen	Mittagspause Weiterbildungs- träger der Region stellen sich vor	
14 bis 16 Uhr bzw. 14 bis 17 Uhr	Arbeitsgruppen (AGs)		Mittwochs- angebote: Führungen und Besichtigungen	AGs	